

# Halberstädter Volksstimme

(Halberstädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Bezugspreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobrief, bei Selbstabholung 10 Pfennig. Geschäftsstellen, von unteren Post- und Agenturen entgegen-  
genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Demmlag 45. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter  
Tagesblatt, Paul Weber, O. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Wirklichk. Kurt Wollenbusch, für  
den lokalen Teil Wilhelm Rittermann, für Anzeigen u. Inserate Kurt Treff, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die adäquatere Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt und  
Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts  
50 Pfennig. Abgehend ist bei der Zahlung vorliegende letzte Rate. Für die Aufnahme von Anzeigen  
an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.  
Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Demmlag 45 (Fernruf Nr. 2315), Postfach 2  
Wagenburg 453b und Soltensbrunnung (Steinweg) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 16

Sonntag, den 19. Januar 1929

4. Jahrgang

## Rönig für einen Tag.

**Inapatulakh auch schon wieder erledigt.**

Nach Räumelungen aus Moskau haben die Aufständlichen unter Nachaj Sagso Kabul fest in ihren Händen und die Regierungsgewalt, die Ministerien und die Fremden-Gesandtschaften durch Wachmannschaften geschützt. Inapatulakh, der Bruder Amanullahs, ist zum Verzicht auf den Thron gezwungen worden und Nachaj Sagso hat die Macht übernommen. Dem Bruder Amanullahs, seinen Familienmitgliedern und seiner nächsten Umgebung ist sicheres Geleit über die Grenze zugesagt worden. Der Führer der Aufständlichen kündigt an, daß er als König, Ghajik Allah Ghajik, seinen Thron von Afghanistan bestiegen werde.

Der rebellierende Nachaj Sagso wird von Kamern Afghanistan als außerordentlich populärer Mann geschätzt, der die Reichen berührt, um die Armen zu helfen.

Er hat mit seinen Angehörigen das Land nördlich von Kabul bereits seit Monaten gegen Amanullah befeindet. In Kabul herrscht Ruhe. Die Bagare sind geblieben, die Haltung der Aufständlichen gegenüber den Ausländern ist freundlich.

### Amanullah rüft.

London, 18. Januar. (Eig. Drahtl.). Erföngig Amanullah ist, wie aus Befehlamur gemeldet wird, in Kambah eingetroffen und hat dort seine königliche Standarte gehißt. Man vermutet, daß er die Wintermonate zur Organisation einer frühjahrsoffensiven mit dem ihm freundlichen Stämmen benutzen wird.

### Ein englischer Flieger abgeschossen.

Bombay, 17. Januar. (Eig. Drahtl.). Die Free Press of India berichtet aus Bechamur, daß ein englischer Flieger, der angeblich auf eigenes Risiko zur Information über die Lage im Aufstandsgebiet afghanisches Territorium überfliegen hat, beschossen und in der Nähe von Kabul zum Absturz gezwungen worden ist.

Es hat sich bisher noch nicht herausgestellt, ob das Feuer auf den Flieger von regierungstreuen Truppen oder von den „Rebellen“ eröffnet worden ist.

### Nach ein Thronpräsident.

London, 18. Januar. (Eig. Funktl.). Die Lage in Afghanistan hat neuerdings durch die Rückkehr des Kronprinzen und Betreters Amanullahs, des Scharif Mohammed Omar Khan, nach Af-

ghanistan, eine neue Komplikation erfahren. Es verurfacht, daß dieser sich den Aufständlichen angeschlossen habe; es ist jedoch unklar, ob er sich wirklich dem Anführer Nachaj Sagso anschließen wird. Der Kronprinz hat sich den Aufständlichen angeschlossen. Er ist jedoch unklar, ob er sich wirklich dem Anführer Nachaj Sagso anschließen wird. Der Kronprinz hat sich den Aufständlichen angeschlossen. Er ist jedoch unklar, ob er sich wirklich dem Anführer Nachaj Sagso anschließen wird.

heiligen Krieg gegen alle Ausländer proklamieren werden. Um den inneren Krieg zu beenden.

### Das Wetterrißen.

Engl. Schlußfolgerungen aus Grovers Panzerkreuzer-Deutlichkeit. London, 18. Januar. (Eig. Drahtl.). Der „Daily Herald“ bezieht in einem Artikel das Memorandum Grovers als ein lapides Ereignis militärischen Denkens. Generale und Admirale seien von Natur aus und dort ihres Berufes Panzertypen. Um ihre Kanonen, Schiffe, Aeroplane etc. von den Kabinetten und Finanzministern zu erhalten, plegten sie zum notwendigen Mittel der Furchterregung zu greifen. So quide General Grovers seine Kollegen mit dem Gedenken eines polnischen Ereignisses, falls er keine Kreuzer nicht erhalte. In solchen Fällen werde eine große Armee gefordert, weil die Deutschen eine Quaderföderung Schiffs- und des Korvettens plant. In Paris bewilligte die Kommer Millionenlunnen für eine Festungs-ferste gegen eine deutsche und italienische Invasion. In London erfolgte die Admiraltät ihrer Kreuzer, da die Handelswege gefährdet seien — ebenso sei es in Washington. Viele Postleute zu Rand und zu See logten in Spanien nach. Immer beliebter ist, man werde „flücht“ sein, wenn man etwas mehr habe, aber dann komme der Nachbar und fordere und erhalte noch mehr, worauf man selbst wieder etwas mehr brauche.

Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß es keine Hoffnung auf Weltfrieden geben könne, so lange die Staatsmänner sich durch militärische Postulate einflüsteren lassen.

### Meinungen in Frankreich.

Paris, 17. Januar. (Eig. Drahtl.). Der „Temps“ gibt der Meinung Ausdruck, daß man an ihm ohne Zweifel gewisse in Deutschland weit verbreitete Gedankenänge studieren könne. Die nationalsozialistische „Liberte“ weist am Donnerstag, wie dies bereits vor einigen Tagen in der Kammer geschehen ist, auf die besonderen Qualitäten des neuen deutschen Panzerkreuzers hin. Das Blatt äußert, Deutschland verfüge als zu künftige Führer die schnellsten Kreuzer, womit bewiesen werden soll, daß von Deutschland der Anfang eines neuen Rüstungswettbewerbes ausgehe.

## Die Fememord-Partei.

Wie es bei den Nationalsozialisten zugeht.

Die Berliner politische Polizei ist in den letzten Tagen einer von Nationalsozialisten vertrieben. Die Überzeugung und Eigenliebe auf die Spur gekommen, die an die Seiten der Fememorde erinnert. Die Gauleitung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hat einen

„Sonderdienst zur Bereinigung von Verfassungen“ eingerichtet, der über „Strafmaßnahmen“ die innerlich der Partei begangen wurden und für diesen Dienst den ehemaligen Kriminalbeamten Höfner eingestellt, der schon vor längerer Zeit wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung aus dem Postdienst entlassen worden war. Höfner hat nun drei einzigen Tagen gemeinsam mit dem Führer der Partei, Goebbels, einen 15tägigen Verlesensdienst versehen, das ist, der sich geringfügige Unterredungen zwischen kommen ließ, auf geradezu beinmündliche Weise verheißt. Es verstanden es, einen Freund davon zu überzeugen, daß die Kriminalbeamten seien und veranlassen einen Mann, der nicht höflich hering, ihnen bei der Festnahme zu helfen. Nach kurzem Widerstand wurde Höfner übermäßig und in einem Satz, dessen Führer wahrscheinlich in den Mann eingeschickt war in das Gebäude der Partei gebracht und dort bis zum nächsten Morgen unter Zwangung festgehalten. Um die jungen Mann einzuschüchtern, sah sein Wächter, ein im Gau Berlin wohnender Nationalsozialist, vor den Augen Höfners eine Messeladeplatz.

Ieder ein Versuch, das Höfner am nächsten Morgen mit Höfner vornehmen wurden zwei Protokolle aufgenommen, die gang in dem bei der Polizei üblichen Formen gehalten sind. Beide Protokolle übergab Höfner seinem Gauführer, dem Reichstagsabgeordneten Goebbels, lies den jungen Mann kommen und machte ihm in Gegenwart seines Geschäftsführers Witte heftige Vorhaltungen. Höfner mußte sich schriftlich verpflichten, über alles, was mit ihm geschehen ist, seinen Mund zu halten. Erst dann durfte er das Gemächter verlassen. Höfner erhielt Anzeige bei der Kriminalpolizei. Es wurde daraufhin im Gemächter der Partei Hausdurchsuchung gehalten, wobei sich außer den Durchschlägen der beiden Protokolle zwei gefundene Briefe vorfanden. Wie zu erwarten war, wurden durch jene Immunität geschützten Abgeordneten Goebbels sind sämtliche Beteiligten vorläufig festgenommen.

### Die Sachverständigen.

Morgen Ernennung der Zinrentaner.

Paris, 18. Januar. (Eig. Funktl.). Die Reparationskommission tritt morgen, Sonntag, um 10 Uhr morgens zu einer Sitzung zusammen, um die Ernennung der amerikanischen Sachverständigen vorzunehmen. Sie soll in der Form erfolgen, daß die Kommission gemeinsam mit der deutschen Reichsregierung ihnen eine offizielle Einladung ausgeben läßt. Die erste Sitzung der Sachverständigenkommission soll voraussichtlich am 9. Februar in Paris stattfinden. Da die Reichsregierung dem Wunsch Ausdruck gegeben hat, daß die Kommission nicht in den Räumlichkeiten der Reparationskommission tagen werde, wird sie zu ihrer ersten Sitzung im Gebäude der Bank von Frankreich zusammenzutreten, so bemerkt kürzlich auch die Konferenz der Notenbanken in Lausanne.

Die Zustimmung zur Woff Youngs und Morgans.

Newport, 18. Januar. (Eig. Funktl.). Staatssekretär Kellogg erklärte dem englischen Botschafter, daß die Regierung der Vereinigten Staaten der Woff Youngs und Morgans zustimme. Der englische Botschafter reist nun sofort nach Newport ab, um die beiden Ervärdichten amtlich einzulassen.

### Die Flamenfrage in Belgien.

Borms aus der Haft entlassen.

Brüssel, 17. Januar. (Eig. Drahtl.). Der Flamenführer Borms wurde am Donnerstag morgen um 430 Uhr aus dem Löwenen Gefängnis entlassen. Die frühe Morgenstunde der Entlassung wurde gemäß, um Demonstrationen zu vermeiden. Borms begab sich zunächst in die Wohnung seines Sohnes, der an der Löwenen Universität studiert und laur kann im Laio nach Mergem bel Antwerpen. U. a. erklärte er, daß er den Kampf um die Befreiung Flanderns fortzuführen gedenkte. Die politischen Reden sind Borms trotz der Anwesenheit nach wie vor entzogen.

## Der Arbeitsschutz.

Der Reichsrat verabschiedete am Donnerstag den Arbeitsschutzgesetz. Die Vertreter von Bayern, Württemberg und der Vertreter der Provinz Westfalen stimmten gegen die Vorlage. — Der Antrag der Reichsregierung, die Bestimmungen über den Festen nach zu streichen, wurde angenommen. Die Ausnahmestimmung für die kleinen Betriebe blieb bestehen. Die Vorlage geht jetzt an den Reichstag. Dort soll sie — so wünschten das wenigstens verschiedene Stellen — womöglich noch bis Ostern verabschiedet werden. Die Gewerkschaften haben an einer überflüssigen Erhöhung der Vorlage kein Interesse. Es ist nach Lage der Dinge auch kaum damit zu rechnen, daß der Reichstag die mit der Vorlage verbundene Arbeit und die bei verschiedenen Bestimmungen des Entwurfs sich entzündende Kämpfe bis Ostern hinter sich haben wird.

Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.

Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.

Der Reichsrat hat die Vorlage für die kleineren Betriebe bis Ostern hinter sich haben wird. Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.

Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.

Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.

Die Arbeitsschutzgesetzvorlage hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsrat vorgelegt und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat keine Entwürfe in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Infolge der Reumacht des Reichstags im vergangenen Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Reichstagsberatung des alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister einer abermaligen Um- und Überarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Gestaltung der Arbeitsaufsicht, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abermals durchgelesen und wiederum in verschiedenen Punkten abgeändert worden.



### Der Wiener Journalisten-Mörder vor Gericht.



Oskar Böhm.

Der ehemalige volkswirtschaftliche Redakteur des neuen Wiener Journals, hat sich vor dem Wiener Schwurgericht für die Tötung seines Kollegen Bruno Wolf zu verantworten. Wolf hat im Interesse der journalistischen Standesethik einen langen Kampf gegen Böhm, der sich von Sozialdemokraten beherrscht ließ, geführt. Böhm ließ mehrere Mal, als er während einer Gerichtsverhandlung laute Rednerheftigkeiten auf den als Zeugen erschienenen Redakteur Wolf ab. Wolf — ein Bruder des verstorbenen Chefredakteurs der *N. Z.* am Mittag — starb vor den Augen des Gerichts. In der Nacht ist Böhm (X) bei einem Gefangenentransport dar.

Der maßgebende Staatspräsident als Lebensretter. Nach einer Meldung aus Mexiko hat der maßgebende Staatspräsident Porfirio Díaz in einem Schwimmbad eine Frau vor dem Tode des Ertrinkens gerettet.

**Selbstmord eines Rechtsanwalts.** In Berlin hat sich der 54jährige Rechtsanwalt Dr. Heinrich Rittshausen in seinem Büro in der Antikstraße erschossen. Rittshausen, der seine Praxis fast mehr als 20 Jahren ausübte, hatte sich durch einen Klienten verleiten lassen, in die Deutsch-Bulgarische Handelsbankgesellschaft, die später als ein fremdwirtschaftliches Unternehmen herausstellte, einzutreten und für die Gesellschaft Wechsel in Höhe von rund 200.000 Mark zu unterschreiben. Außerdem beging er die Unvorsichtigkeit, auf Veranlassung einiger seiner Klienten Wechsel in Höhe von 50.000 Mark für einen ungeschätzlichen Fürsten Mansfeld-Wies zu unterschreiben. Dieser „Fürst“ entpuppte sich später als ein berüchtigter hochpostler Mandant, der vor einiger Zeit in der Nähe von Wien verhaftet wurde, aber wegen Krankheit wieder in Freiheit gesetzt werden mußte. Die falschen Wechsel brach nach kurzer Zeit zusammen, und Rittshausen wurde für die von ihm unterschriebenen und nicht eingelösten Wechsel haftbar gemacht. Seine finanziellen Mittel reichten ihm jedoch nicht, die Wechsel einzulösen; die Gläubiger erstatteten daraufhin Strafanzeige. Außerdem leitete die Anwaltschaft eine Verhaftung ein. Als schließlich auch Verurteilung seiner Freunde, die Sache aus der Welt zu schaffen, scheiterten, griff Rittshausen in seiner Verzweiflung zur Wilsolte. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. Bei dem Selbstmörder fand man Briefe, in denen er schreibt, er könne die Schuld, als Verbrecher darzutreten, nicht überleben.

**Eine chinesische Räuberbande ausgehoben.** Das Hauptquartier einer Räuberbande in Schanghai, die sich vornehmlich mit Überfällen auf wachpostende Chinesen und Sprengung eines Abzuges befah, ist von der Polizei überraschend durchsucht worden. Der Polizei fielen elf Mitglieder der Bande in die Hände, von denen sieben zum Tode und die Übrigen vier zu langen Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Die Entdeckung des Quartiers hat sich zum Erfahren der Polizei als außerordentlich kostbar erwiesen. In den Gebäuden wurden zwölf schöne Effektliegen gefunden.

**Doppelselfmord in Berlin.** In der Alexanderstraße am Alexanderplatz in Berlin wurde am Donnerstag der 61 Jahre alte Kaufmann Jakob Wolfmann, der Besitzer eines Modeschneidervertikums, mit einem Schuß in der Schenkel aufgefunden. Neben ihm lag die 36 Jahre alte Stenotypistin Franz Wagner, die als Wirtschafterin bei Wolfmann lebte; sie hatte sich mit Gas vergiftet. Die ursprüngliche Vermutung, daß die Stenotypistin den Selbstmord aus Eifersucht erlitten und dann Selbstmord verübt hat, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Die Untersuchungen der Kriminalpolizei nach dieser Richtung sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Man fand neben dem erschossenen Kaufmann zwei Mißdienbriefe, in denen Wolfmann seine Verzweiflungstat damit begründet, daß er von der Konturrenz betrogen und ruiniert worden sei. Nach den bisherigen Ermittlungen hatte Wolfmann in der letzten Zeit mit seinem Wohnmothsproduzenten keinen rechten Erfolg mehr gefunden. Seit zwei Jahren soll er wiederholt Selbstmordgedanken geäußert haben.

**Ein unaufrichtiger Doppelfelddieb.** Der Berliner Kriminalpolizei hat auf dem Postamt am Schlößchen Bahnhof zehnjährige Betrüglerinnen aufgegriffen, die von dem 57jährigen Doppelfelddieber Wilhelm Schmidt begangen worden sind. Der Betrüger hat inzwischen acht Felle zugegeben. Er öffnete die Briefe und benutzte den jeweiligen Inhalt der Schreiben, um sich an die Geschäftspartner zu wenden, mit denen er dann Geschäfte abschließen wollte. Anmeiwert er sich dadurch Vorteile verschafft hat, bedarf nach der Klärung.

**Die Schiffskatastrophe im chinesischen Meer** hat nach den letzten Ermittlungen rund 480 Menschenleben gefordert; an Bord befanden sich nicht 300, sondern 400 Passagiere, mehrheitlich sämtlich Chinesen. Angeklimmt sind etwa 20 Personen gerettet worden. Die Überlebenden schildern genaue Einzelheiten von der Schiffstrophe. In der lebendigen See spielten sichurchführbare Kämpfe ab, die bewiesen, daß sämtliche Boote bis auf eines in den Wellen verschwanden. Die Unglücksstelle liegt 20 Kilometer von Hongkong entfernt.

**Ehelebensmord.** In Elsteth (Odenburg) hat der 24jährige Arbeiter Hubermoor der 21jährigen Hauswirtschneiderin Anna Wrede aus Eifersucht die Ehe durchgeschlagen. Der Mörder hat ein Geländebild abgegeben. Das Mädchen hatte vor einiger Zeit das Verhältnis mit ihm aufgehoben.

**Im Schneesturm verunglückt.** Zur tragische Weile aus Leben gekommen ist der 42 Jahre alte Berliner Motorradfahrer Otto Wenzel. Er befand sich mit seinem Motorrad auf der Heimfahrt von seiner Arbeitsstelle. Zwischen Niederlehndorfen und Oberschönebrunn fuhr Wenzel, durch das heftige Schneetreiben im Geben gehindert, gegen die geschlossene Schranke eines Bahnüberganges. Er stürzte kopfüber vom Rad und brach sich das Genick. Der Schlaganfall fand ihn eine Stunde später tot auf.

## Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

### Probemobilisierung in Ostgalizien.

Wien, 18. Januar. (Telunon). Die der „Vorwärts“ aus Warschau meldet, ist in drei ostgalizischen Weichselhöfen eine Probemobilisierung von mehreren Refektorienangehörigen angeordnet worden.

### Eine Kinder-Gliederbande in Lodz verhaftet.

Warschau, 18. Januar. (Telunon). Am letzten Nacht wurde in Lodz eine aus sieben Kindern im Alter von 11 bis 15 Jahren bestehende Gliederbande, die schon seit langem ihr Unwesen trieb, unschuldig gemacht. Die Jugendlichen haben eine ganze Reihe ungewöhnlich verwegener durchgeführter Einbrüche und Diebstahle verübt.

### Ein französisches Probeküßliß.

Paris, 18. Januar. (Telunon). Auf dem Flughofen von Orly startete das halbfertige 3000 Kubikmeter große Luftschiff, das von der Firma Gobas in Bateau für die Marine-Luftfahrt gebaut wurde. Es handelt sich um das erste halbfertige moderne Luftschiff, das in Frankreich gebaut wurde.

### Neue Kältewellen in Italien.

Rom, 18. Januar. (Telunon). In Italien ist eine neue Kälte- welle, begleitet von heftigen Schneefall, eingetreten. Auch in West-italien, sogar in Rom, ist das Thermometer unter Null gefallen. In Rom findet man in Schatten noch Spuren von gefallener

Schnee. Bei Rom ist die Eiche auf 600 Meter zugefroren. Die Temperatur betrug in Gomo 8, in Parma 6, in Trient 12 Grad unter Null. In Ancona ist Schnee von 30 Zentimeter Höhe gefallen.

### Fünf Meter hoher Schnee in Dalmatien.

Ygram, 18. Januar. (Telunon). Infolge ungewöhnlich heftiger Schneereisungen ist die Elfenbahnverbindung mit Dalmatien vollständig unterbrochen. Reisende, die gestern mit dem Schneepflug nach Dalmatien abreisten, mußten am nächsten Tage mit dem Personenzug von der Hälfte der Strecke zurückkehren. Der Schnee liegt stellenweise fünf Meter hoch.

### Ein New Yorker Juwelensiebler in der Mittagsstunde verhaftet.

New York, 18. Januar. (Telunon). In der Park Avenue, der vornehmen Wohngegend Newports, erloschen in der Mittags- stunde ein Juwelersiebler von Manhatten in der 51. Straße, fünf Männer und zwanzig den Direktor, zwei Verkäufer und einen Privatpolizisten mit vorgehaltenen Revolvern, sich ins Hinterzimmer zurückzuziehen. Dort wurden sie von den Banditen gefesselt, die dann in aller Ruhe den Geldschrank und die Safes ausraubten. Die Verbrecher entliefen unbenutzt. Es fielen ihnen Tausende geschliffene und rohe Diamanten und ein großer Barbetrag in die Hände. Die Polizei konnte bisher keine Spuren und Fingerabdrücke finden. Da die Verbrecher mit Handschuhen gearbeitet haben.

### „Karl und Anna.“



Der Dichter Leonhard Franz

ist mit seinem Bühnenwerk „Karl und Anna“ am sechzehn Theatern zur gleichzeitigen Aufführung gekommen. So in Wachen, Bochum, Bremen, Bonn, Frankfurt/Main, Hildesheim, Paderborn, Paderborn wurde die finanzielle Bearbeitung des Werkes unter dem Titel „Heimkehr“ in zahlreichen Kinos gezeigt. — Leonhard Franz wurde 1882 in Würzburg geboren und hat sich mit einigen schönen Romanen einen Namen gemacht.

**Bombardement der Großstadt.** Das Hauptgebäude der Schweizer Bankvereinigung wurde von einem Granatwurf heimgesucht, durch das ungeheure Schäden angerichtet wurden. Ein Angestellter erlitt vor Aufregung einen Herzschlag. Drei Feuerwehreinheiten wurden ernsthaft verletzt.

**Der Benziner in Berlin.** Am Donnerstag nachmittag ein Benzin-Lanzwagen, in dem mehrere tausend Liter Benzol auf der Straße ergossen und den Fußboden im weiten Umfang überschwemmt. Der Führer des Laufwagens war im Begriff, einer plötzlichen ihm aufstrebenden Autodrohung auszuweichen. Das schwere Gefährt kam ins Schlingern, prallte gegen die Hochgebäude des Reichspalastes und stürzte um. Es wurden mehrere Benzol in den Zusammenstoßstellen abgerissen und das Benzol ergoß sich in einem Strahl auf den Asphalt. Da die in der Nähe der Unfallstelle gelegenen Gullis völlig verpfunden waren, stauten sich die Benzolmengen und bildeten einen fast 30 Meter hohen und mehrere Meter breiten See. Der Straßenbelag wurde geplatzt und der Benzolsee mit einer feinen Sand zugeshüttet.

**Sechs Hausbesitzer verurteilt.** In Manhattan bei New York wurden zwei fünfstöckige Wohnhäuser durch ein Kleinfeld- Feuer zerstört. Sechs Personen kamen in den Flammen um. Etwa 50 Familien sind obdachlos geworden. Die Besitzer eines in unmittelbarer Nähe der Brandstätte gelegenen Theaters konnten sich nur durch wilde Flucht retten.

**Gesetz durch Kägen.** In Hamburg rissen zwei in einer Wohnung gehaltene Kägen den Gasherd herunter, wodurch sich der Gasdruck löste. Die Wohnungsinhaber wurde durch das austretende Gas getötet.

**Ein ungeheurer Rechtsanwalt.** Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen einen bekannten Berliner Rechtsanwalt und Notar, der sein Büro im Westen der Stadt hat, ein Strafverfahren wegen Beschäftigung eingeleitet. Der Beschuldigte soll in gutem Glauben Klontaktpapier gegeben haben, die er jetzt nicht einlösen kann. Einige Geldgeber haben Strafanzeige erstattet. Der Rechtsanwalt konnte wegen lebensgefährlicher Erkrankung noch nicht vernommen werden.

**Im Selbstmord gefahren.** Der einzige Wachen wurde die 10- jährige Gertrude Rölke aus Rixdorf in Röhmen von der Haus- lage leicht befallen. Später stellte sich eine starke Schwellung der Bismunde und starke Schmerzen ein. Das Mädchen ist jetzt an einer Blutvergiftung gestorben.

**Ein „Kranter“ Gauner.** In einem Köliner Krankenbause ließ sich ein junger Mann unter dem Vorwand aufnehmen, ein Tor- tororobrunn habe zu haben. Er konnte einen Aulerauß am Fuß vorweisen und versicherte, daß seine Eltern den Aulerauß bezahlen würden. Während die Kranten in der Küche waren, durchsuchte der falsche Patient deren Schubläden und stahl einen von ihnen 22 Mark und die Uhr. Der freche Diebstahl wurde vor den Augen einiger Kranten ausgeführt, die aber den Dieb nicht an seinem vornehmlichen Tum hindern konnten, weil sie mit Streckenbrüden im Bett lagen. Auch in einem anderen Köliner Krankenbause soll der Gauner so „gebetet“ haben.

**Diebesfemle.** Der hamburger Juwelier Bempse hatte vor einigen Tagen einen, als seinem Selbstmordtunel in Werte von 4000 Mark gelohnten haten, durch Gelungsansehen an- gegeben, die Waren von ihnen zurückzugeben und ihnen mehr zu zahlen, als sie von irgend einer anderen Seite erhalten würden. Die Verbrecher riefen auf die Anzeige bis bei dem Juwelier an. Beide Parteien vereinbarten daraufhin eine Zusammenkunft im hamburger Stadtpark. Dort erschienen zwei äußerst elegant ge- kleidete Herren; im Hintergrund hielten sich einige dunkle Ge- heimdienste offenbar als Detungsmaschinen auf. Der Juwelier hatte sich allein und unbewußt eingemündet. Dieser Umstand er- regte bei den Verbrechern Erstaunen und Bewunderung. Die Ein- bröcher setzten den Kaufpreis fest, der Juwelier zahlte und erhielt dann die gestohlenen Juwelen zurück. Die Verbrecher versprachen sich, gleichzeitig einige noch fehlende Stücke nachzuliefern und verabschiedeten sich dann von ihrem „Opfer“.

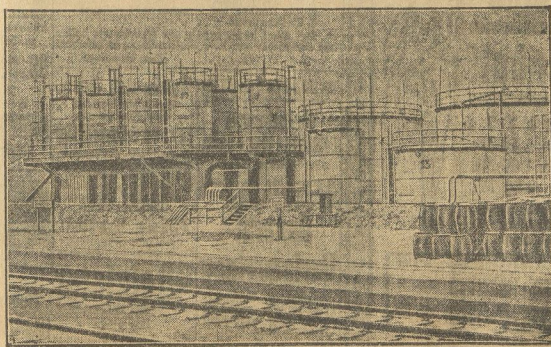
**Ein vermögner Banditenüberfall.** Im zwischen den Stationen Saino und Krosenleite auf einem von Barfschau nach Brom- berg unterwegs befindlichen Elfenbahnzug verübt wurde. Die Banditen sprangen an einer Stelle, wo der Zug seine Fahrt be- langsamte, auf die Triebwagen, rissen die Wagenüren auf, schlugen auf die überfallenen Insassen ein und plünderten sie aus. Als der Zug zum Halten gebracht wurde, waren die Banditen schon über alle Berge.

**Ein reiches Armer.** Dieser Tage ist in Warschau ein wohlbe- kannter Reicher gestorben, der seit Jahren auf dem Rapsolensplatz die Geige spielte. Nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß er reichlicher Hausbesitzer war und ein Vermögner von etwa einer Million Reich hinterließ.

**Eine Explosion in Brüssel.** In einem Brüsseler Pumpenfabrik er- plödet ein Kohlenfen in dem Raume, wo viele Arbeiterinnen beschäftigt waren. Die Decke des Raumes wurde gerissen. Sechs Arbeiterinnen konnten gerettet werden, aber sie hatten alle Ver- letzungen erlitten und zwar eine schwer. Zwei andere Arbeiterin- nen, zwei Geschwister, konnten nur als verstorbene Reichen geborgen werden.

### Berliner Dellager.

Die neue Deftantanlage in Berlin-Spandau befindet sich auf einer Fläche von 68.000 Quadratmetern und dürfte die größte in Europa sein. Die Tanks haben eine Füllungsform von 5,5 Millionen Liter. Der monatliche Umsatz des an den Wasseratmen der Havel bei Spandau angelegten Dellagers hat bereits einen Umsatz von 5000 Tonnen im Monat erreicht.



# SONNABEND der große **Kauftag für**



## tägliche Bedarfsartikel zu außergewöhnlich billigen Preisen!!!

### Kleiderstoffe

Herbende Crepe de chine, Druck Meter . . . . .	2 45 1.90
Herbende Crepe de chine, ca. 100 cm breit in großem Nordbrotmetern Meter 3.50 2.90	2.95
Herbende Marschins, ca. 110 cm breit, moderne Muster . . . . .	3.50 2.45 1.75
Walchamt, Druck gute Silberware, neue Muster . . . . .	2.25 1.95
Heimwollener Grew-Gaid, neue Farben . . . . .	2.75
Neue Herbende Traversstoffe und kreisförmige Gewebe Meter 2.50 2.25 1.45	1.10
Daunteldecken, ca. 85 cm breit, schöne Karos und Melangen Meter 1.65 1.25 95	75
Kleider-Velour, hell und dunkelgrün Meter . . . . .	1.10 95 75

### Schuhwaren

Kinder-Schuhmittel, mit Fleck Nr. 18-22	2.25
Damen-Weißleder-Schnallenstiefel	2.50
Damen-Leder-Liebestiefel	2.95
Kinder-Nohchbrenn-Quaischuh schwarz und braun, 27-35	5.90
Herren-Nohchbrenn-Schnallenstiefel braun	7.90

### Kurzwaren

Büchlein	5 4 3 95
Wahrscheinlich 1/20 Meter 45 Pf., 200 Meter	12 95
Schubmittel 100 cm 5 Bar 25 Pf., 70 cm 5 Bar	25 95
Schürzenband blau geblümt	3 Stück 25 95
12 Arten Erdennuß im Karton	35 95
Camille'sche prima Gouande	75 95
Wärenhalter zifur, weiß und rosa	60 95

**Auf Extratagen! Großer Reize-Berlauf**  
an Karten + Sticker.  
Bis zur Hälfte des Wertes und darüber herabgesetzt.  
Serie V Serie I Serie III Serie II Serie I  
Btr. 95 75 45 25 10 95

### Für den Karneval

Wäschelein, einfarbig und bedruckt Meter . . . . .	1.50 1.35 95 85 95
Aufhängen, in vielen Farben die glänzendste Wäschelein, ca. 90 cm br., Btr.	4 95
Wäschelein, 90 cm breit, in beliebiger Farbenausswahl . . . . .	1.85
Wäschelein-Samt Meter . . . . .	1.85
Bedruckte Wäschelein-Samt und Wäschelein, Meter 1.65 1.35 95 85 95	85
Wäschelein-Samt und Postcardine, alle Farben, ca. 90 cm breit, Meter 1.65 1.35	110
Von Federn Stück . . . . .	20 10
Dobrem . . . . .	1.75 1.45 95 85 95
Hermetikon Stück . . . . .	95 75 45 95
Chr- und Ringringe . . . . .	95 75 50 95
Goldketten Stück . . . . .	2.25 1.75 95 85 95
Wespen, Monofel . . . . .	75 45 25 10 5 95
Gelbkleine Dugens . . . . .	1.95 1.25 50 20 95
Thellen Dugens . . . . .	60 24 15 15 95
Zendelstoff Meter . . . . .	85 95
Farlatan Meter . . . . .	45 95
Gigante Feder-Abwehrhülle Meter . . . . .	75 95
Wäschelein-Fähigkeit, in verschied. Ausstattungen, lichte Farbwahl, Gouande, Samt, Blumenschnitt . . . . .	1.95 1.45 95 75 45 95 95
Wäschelein-Fähigkeit, in großer Auswahl . . . . .	2.25 1.75 95 85 95
Wäschelein-Fähigkeit, in vieler Auswahl, lichte Farbwahl, ca. 3.75 2.75 1.75 1.50	95
Mitteln Dugens . . . . .	12 10 6 5 95
Zeigen . . . . .	15 10 8 6 5 95
Vahier-Schirme . . . . .	65 25 10 95
Prüfchen . . . . .	15 95
Vahier-Blumen Stück . . . . .	10 5 95
Wäschelein-Bombons in allen Farben . . . . .	18 14 10 8 95

### Bastennützen in vielen Farben . . . . . Stück 50 95

Kinder-Schlüpfer leicht angebracht	95 95
Kinder-Schlüpfer Winterware mit Selbsttreifen	95 95
Damen-Schlüpfer gute geerbte Qualität, alle Größen	95 1.95
Extra schwere Futter-Schlüpfer mit doppelter Naht, schöne Farben, alle Größen	2.25 1.95

Feine Vollmilch-Schokolade 100 Gramm 4 Tafeln	95 95
Gahne-Hub-Krolant 100 Gramm 3 Tafeln	95 95

### Stämpfe und Handschuhe

Damen-Stämpfe, Baumwolle, schwarz und farbig	48 95
Damen-Stämpfe, Leder, mit verstärkter Sohle und Oehferte, schwarz und farbig	78 95
Damen-Stämpfe, Samt, in schönen Farben	78 95
Damen-Stämpfe, prima Leder, 1.05	1.05
Damen-Stämpfe, Travertine, in modernen Farben, jeinaltägige	2.45
Damen-Stämpfe, reine Wolle	1.45
Herren-Socken, plattiert, dunkelgrün	48 95
Herren-Socken-Socken in modernen Farben und Mustern	48 95
Herren-Socken, farbig, Wolle	1.95
Damen-Handschuhe, weiß, gute Qualität	25 95
Damen-Handschuhe, farbig, imitiert Wildleder	95 95
Damen-Handschuhe, farbig, imitiert Wildleder	1.50
Herren-Strickhandschuhe farbig	1.95

### Baumwollwaren

Damenstich, gute gebrauchsfähige Ware Meter . . . . .	1.58 1.45 90 95
Reinwolle und Geronne, untere emage, glatte Qualität . . . . .	1.10 95 75 60 95
Woll für Bettbezüge Deckenstoffe . . . . .	1.65 1.25 1.20 95 95
Verinsbarant ca. 140 cm breit . . . . .	1.35
Unterrockabschent einfarbig und gefleckt Meter 1.25 95 85 65	95
Damenrockabschent, doppelt geerbte und glatte Qualität, weich und gefleckt / Meter . . . . .	1.10 95 70 58 95
Schleibede mit Rame Stück . . . . .	95 95
Schleibede, volle Größe, farbig mit Rame Stück . . . . .	3.35 2.25 2.50

### Leibkötigen

Kinder-Unterwolle, Normal und gute Qualität	95 95
Herren-Normalbotten, wolgemischt, gute Qualität	1.95 1.65
Herren-Futterbotten schwere Qualität	1.95 1.95
Herren-Normalbotten, prima woll, gemischt mit doppelter Naht	2.95 2.95
Herren-Doppelbotten grau	3.75 3.50

### Seifen-Abteilung

1 Tafelkämm, echt Horn im Rebelein	50 95
3 große Stück Dring-Tabendelleite	85 95
6 Stück Dring-Blumenleite	85 95
6 Stück Eau de Cologne-Seife	95 95
4 Stück Dring-Toiletteleite 140 Gramm . . . . .	95 95
1 große Tafelkämm (Eau de Cologne) 1 große Einwickel-Handtücher	95 95
1 Scherensch, 1 gr. Dose Seife, 300 Gr., 1 St. Kerzeleite, 1 St. Toiletteleite	95 95

# WILLY COHN

**Turn- u. Sportvereinigung Thale a. H.**  
E. V.  
Sonntag, 26. Januar 1929, im Restaurant Steinbachtal

## Großer Volks-Maskenball

**EINTRITT:**  
Herrenmasken 1.50 Mk.  
Damenmasken 1.00 Mk.  
Zuschauer . . . . . 0.50 Mk.

Musik: Vollbesetztes Orchester des Reichsbanners sowie Streichquartett

Kassenöffnung 7 Uhr Masken-Einzug 8 Uhr  
Einen gemütlichen Abend versprechend, ladet hierzu ein Der Fest-Ausschuß  
Maskenkarten sind in der Turnhalle, im Kurhaus und bei Herrn Adoll Sack, Breitweg, zu haben

**Mieterfußverein Thale a. H., e. V.**  
Am Sonntag, den 20. Januar 1929, nachmittags 8 Uhr, findet im Ballhaus zum braunen Tisch unsere

## General - Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Vorstandsbericht
4. Plebisitenwahl
5. Die Initiative der Grundvermögenssteuer
6. Beschluß

Der Saal ist gut geheizt und fordern wir daher alle Mitglieder auf, diese Versammlung zu besuchen.  
Der Vorstand.

**Reichsbanner Schwarz - Rot - Gold Ortsgruppe Thale.**  
Sonntag, den 20. Jan., nachmittags 8 Uhr, beim Kameraden Schinkel

## General-Versammlung

Vollständiges Gelingen ermoglicht Der Vorstand, Angehörigen gemütliche Besprechungen.

**Thale am Harz.**  
Verkauf Freitag und Sonnabend  
**Leitendes Schmuckgeschäft**  
Gebäckes, Souvenirs, Hochwertiges Schokolade, Pfefferkuchen und andere geliebte Schokolade.  
Schmuckwaren.

**Wilhelm Bierstedt,**  
Hofmeisterstr. 10111.

## Matulatur

abzugeben  
Halbstädter Tagblatt  
Domplatz 45.

## Hafen Hafen

Band 100 Blatt, ohne Gerolle,  
Wilde Rastnachrichten, extra groß und reich, billige Rot, Dreh, Damwid, auf billigen Preisen  
Ein großer Vollen Rechtsliteratur, 1.50-Bill. Garte, Garten, Gartenbau, in. Gärten auf billigen Preisen  
W. Heite & Sohn  
Kreuzstraße  
Telefon 1785.

## Diersleben.

**Kinder-Bettstellen**  
in 100er und 200er Packung, preiswert  
Herrn. Schneider,  
Gefahrenhandlung.

**Adneraugenflöter**  
am gelben Saal, Silberstein  
Collodium & Nupinlein  
Hals & Kopfcreme  
A. V. Reichel, Göttingen  
Stahl- Matratzen  
Polster  
Hallen, Holzstühle, Chaiselongues  
Langens am Fritze, Holzschlösser, Katalog 450 Pf.  
Werkstatt Nr. 6, Eisenhandwerk Soll (Hbz.)

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerverwundeten Ortsgruppe Diersleben (Wabe).**  
Wir veranstalten am Sonntag, den 19. Januar 1929, abends 8 Uhr, im Saal des "Sintenis" unser

## 11. Stiftungsfest

bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
Zur Unterstützung gelangt die Operette in 3 Akten "Rheinische Liebe, rheinischer Wein" aufgeführt von der Freien Volkstheater Diersleben (Wabe), nachmittags ab 8 Uhr findet für die Kinder ein **Kinder-Vergnügen mit Befahrung** statt.  
Kassenöffnung 7 Uhr, Ende 7 1/2 Fremde und Gönner des Reichsbundes laden wir herzlich herzlich ein.  
Der Vorstand.

Stahlhelmann Tenholt.

Das muß man dem Disziplinarerat des Kammergerichts lassen: an Grundsätzlichkeit ist er nicht feil. Wäre der Prozeß gegen den russischen Arbeiter ...

Diese Grundsätzlichkeit der Prozeßführung vor dem Kammergericht hat auch ihr gutes Recht allein die beiden beschuldigten Richter — ihre ganze Umgebung, die Atmosphäre ...

Es ist wahrhaft rührend, mit welcher Treue die beiden sich an ihren Vertrauensmann Hammann. Als endlich, endlich die erstinstanzliche Verhandlung des Anwaltschaftsrats ...

außerordentliches Gesetz.

Er hat zu keiner Beantragung Einlaß gegeben. Für so unbegrenzte Ausgangslosigkeit haben nicht einmal die Kollegen von der Justiz ...

Kurzum: Die getrennten Herren, die seinem Nachfolger Buzdori das im Interesse seines Auftragges ...

Einmal Schilling-Schreders.

bei dem er — dieser etwas kitzlige Punkt wurde freilich nur ganz flüchtig gestreift — sechs Wochen lang in schönster Entrüstung in derselben Halle ...

„An der Wasserfontäne.“

Von Kurt von der Eide.

4. Fortsetzung. (Schlußwort verboten.) So dachte man sich die Sache. Die jungen Leute hatten die herrliche Mige kaum gesehen, da sprangen sie herzu und griffen sie, und der Herr ...

beim nicht zersplittern. Wie hätte er auch an Schreders Worte zweifeln können? Einer solchen Ehre wurden die Magdeburger Richter ...

„Schwarzfahrer werden nicht gebildet“ Oder auf diesen Spezialfall angewandt: „Bis zum 30. Juli hat sich noch nicht ein einziger Anhaltspunkt ergeben für einen Raubmord.“

Bernigeröder Angelegenheiten.

Bernigerode, 18. Januar.

Gedenktage.

18. Januar.

1871 Das deutsche Kaiserreich in Versailles proklamiert. — 1918 Ruffische Konstitution von den Bolschewikern aufgestellt. — 1920 Vertriebengesetz angenommen. — 1920. Millerand franz. Ministerpräsident. — 1921 Wilson am 28. Sept. 1918. — 1927 Tsamuel Jassan, Vorst. des lingar. Gewerkschaftsbundes.

Grippe.

Die diesjährige Grippeepidemie zeichnet sich vor ihren Vorgängerinnen aus einmal durch ihren besonders großen Umfang — in Berlin soll nach neuesten Mitteilungen jeder 15. Mensch erkrankt sein und die Zahl der bei den deutlichen Krankheitsfällen gemeldeten Arbeitsunfähigen ...

Auskunftspllicht bei der Veranlagung zu den Berufsbeiträgen. Nach § 16 Abs. 8 des Gewerbe- und Handelslehrer-Befolgungsgesetzes vom 18. April 1928 ...

zu den Schulbeiträgen stattfindet; sie erschöpft sich aber hierin nicht. Das Oberverwaltungsgericht hat gleichfalls in ständiger Rechtsprechung anerkannt, daß die Schulbeiträge ...

Wenn die Gemeinden (Gemeindeverbände) eine von der Regel abweichende Erhebungsform beschließen, so steht, wie der Reichsfinanzhof ...

Kammergerichtsentscheid in Mieterschuldsachen. Die Freimeldung einer Wohnung legt die Frist des § 5 des Berliner Wohnungsmietengesetzes vom 21. 5. 1927 ...

hulshen wollte, erwiderte der große Mann und hielt sie mit starker Hand fest. Er hatte wohl gemeint, seine im Arm zu halten, aber es war ...

„Wie heißt doch der alte Spruch?“ Frische, risse, stolze Regen. De er hooed in de Wolken dragen. „Ach möchte einmal, nur einmal in meinem Leben einen wirklichen Heiden sehen!“ rief Biete Kornelius.

Die Mige lächelte wehmütig. „Ja, wo gibt es noch Heiden? Das sind andere Zeiten jetzt. Es werden keine Heiden mehr gemacht.“ Aber nun wollen wir doch die Lampe anzünden.“

„Das Streichholz in meines Hand ersich so plötzlich wie es aufgefammt war, als hätte es den Schatz, der die Mädchen besitzt.“ Diese Jähren in dem aufsteigenden Glanz zwei blühende blaue Augen — blauer als Bergkristall, hätte Obbe gelobt — und einen hellblonden Bart, da zog sich eine nach den anderen zurück, an der Wand entlang zur Tür hinaus.

Das ging alles so, schnell. Aber die letzte, die an ihm vorbeizuging, war als hätte es den Schatz, der die Mädchen besitzt. Diese Jähren in dem aufsteigenden Glanz zwei blühende blaue Augen — blauer als Bergkristall, hätte Obbe gelobt — und einen hellblonden Bart, da zog sich eine nach den anderen zurück, an der Wand entlang zur Tür hinaus. Das ging alles so, schnell. Aber die letzte, die an ihm vorbeizuging, war als hätte es den Schatz, der die Mädchen besitzt.



a. Ueberfall auf einen Schiffen. Jüngsten Scherme und Unversichert wurde ein Schiffen mit einigen jungen Leuten angehalten, die von der Anstalt des Jockeys. Da die Anstalt jedoch nichts bei sich hatten, ließ man das Gefährt unversehrt wieder ziehen.

o. Der Reichsfund der Kreisbeschäftigten veranstaltet am Sonntag den 18. Januar, 20 Uhr, im Stadtpark 11. Städtischen. Besichtigung des Reichsfundes und Ball. Zur Ausführung gelangt eine Operette. Für die Kinder der Mitglieder ist am Nachmittag eine besondere Veranstaltung. Man beachte das heutige Gelernt in unserem Blatte.

### Kreis Schemmerleben.

Schemmerleben, 18. Januar. Besichtigung. Der Landwirt Schröder, der seit mehreren Jahren die Wagenführer Landwirte schickte, hat die Besichtigung der Wagenführer Landwirte übergeben. Sein Nachfolger ist der Landwirt Brauns von hier geboren. Brauns, der schon im Besitz von circa 200 Morgen ist, hat diese Wirtschaft mit ungefähr 400 Morgen noch mit übernommen. Dieser Besichtigung teilgenommen die Frau der Landwirte. Hier kann man wieder sehen, wo Ged. Herr Brauns hat sich auch einmal geäußert. Die Landwirte nehmen zu viel Geld, es werde die Zeit kommen, wo sie noch einmal für einen Kollaps arbeiten.

### Aus Thale.

1. Ueberstimmungsgesetz infolge Grundes. Durch angelegtes Grundes und Schnee war getrieben und auch heute morgen der Schienenbahn darauf verstopft, daß einige Grundstücke schon überstimmungsgesetz. Sein Nachfolger ist der Landwirt Brauns von hier geboren. Brauns, der schon im Besitz von circa 200 Morgen ist, hat diese Wirtschaft mit ungefähr 400 Morgen noch mit übernommen. Dieser Besichtigung teilgenommen die Frau der Landwirte. Hier kann man wieder sehen, wo Ged. Herr Brauns hat sich auch einmal geäußert. Die Landwirte nehmen zu viel Geld, es werde die Zeit kommen, wo sie noch einmal für einen Kollaps arbeiten.

a. Winterversammlung des Verkehrs- und Versicherungsvereins. Dieser ist die Tagesordnung für die am kommenden Sonntag, den 21. d. Mts., 20.15 Uhr, im Hotel Quedlinburger Hof stattfindende öffentliche Sitzung des Verkehrs- u. Versicherungsvereins außerordentlich reichhaltig. Zu Anlaß der Einrichtung des Zählpremeubaums hat der Verein Herrn Bergert R. u. m. a. m. einen kurzen Vortragsbericht über den augenblicklichen Stand der Zählpremeangelegenheit gegeben. Das allein sollte jedem Veranlassung geben, sich über das größte Projekt, das im März jemals durchgeführt werden kann, zu unterrichten und die Vermittlung zu befragen. Ein weiterer kurzer Vortrag, von Herrn Museumsleiter Schirmitz gehalten, wird sich mit dem Ausbau des Schloßes zum Museum beschäftigen. Auch diese Frage ist für Quedlinburg und die Umgebung seines Fremdenverkehrs von größter Bedeutung. Es wird weiter berichtet werden über die Bauplanarbeiten. Der Vorsitzende wird die Anträge zum Eisenbahnplan für 1929-30 vorbringen und eingehend über die Notwendigkeit referieren, die Autolinien im Ostharz, die heute von einer großen Reihe von Unternehmen ohne Rücksicht auf den Gesamtverkehr betrieben werden, in ein geeignetes System einzufügen, die Stadt Quedlinburg zu betonen. Die Besetzung für die Aufführung der Feste im März, die Ende März in die Definitivität übergeben werden soll, sowie die Schlußarbeiten der Hammerwerke, die um die gleiche Zeit stehen soll, werden vorgelegt werden. Der Magistrat hat die Genehmigung für beide Neueinrichtungen bereits erteilt. Von Interesse dürfte für die Allgemeinheit noch sein, daß der Verkehrs- und Versicherungsverein im Hinblick auf die Verbindung mit dem großen Kreisverkehrsplan ein zementiertes Planbündel einrichten will mit Hinblick nach dem Eisenbahnplan. Besonders beunruhigt hat es der Verein, daß wie aus einer ganzen Zahl im gerichteten Fragen hervorgeht, die Besichtigung der Eisenbahn keine Fortschritte gemacht hat. Der Verein hat infolgedessen auf seine Tagesordnung eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die sich auf die Verbesserung des Eisenverkehrs, die Errichtung der Hauptbahnhofs-Abfahrtsstraße und Bau einer Unterführung im Zuge der Fruchtstraße beziehen.

### Kreis Quedlinburg.

Gatersleben, 16. Januar. Die Generalversammlung der Partei am Sonntag, die im Schloßpark stattgefunden, war nicht so gut besucht wie sonst. In Verbindung des veranlassenen Gesellschafter-Sitzung, die am Sonntag, den 16. d. Mts., 20.15 Uhr, im Hotel Quedlinburger Hof stattfindende öffentliche Sitzung des Verkehrs- u. Versicherungsvereins außerordentlich reichhaltig. Zu Anlaß der Einrichtung des Zählpremeubaums hat der Verein Herrn Bergert R. u. m. a. m. einen kurzen Vortragsbericht über den augenblicklichen Stand der Zählpremeangelegenheit gegeben. Das allein sollte jedem Veranlassung geben, sich über das größte Projekt, das im März jemals durchgeführt werden kann, zu unterrichten und die Vermittlung zu befragen. Ein weiterer kurzer Vortrag, von Herrn Museumsleiter Schirmitz gehalten, wird sich mit dem Ausbau des Schloßes zum Museum beschäftigen. Auch diese Frage ist für Quedlinburg und die Umgebung seines Fremdenverkehrs von größter Bedeutung. Es wird weiter berichtet werden über die Bauplanarbeiten. Der Vorsitzende wird die Anträge zum Eisenbahnplan für 1929-30 vorbringen und eingehend über die Notwendigkeit referieren, die Autolinien im Ostharz, die heute von einer großen Reihe von Unternehmen ohne Rücksicht auf den Gesamtverkehr betrieben werden, in ein geeignetes System einzufügen, die Stadt Quedlinburg zu betonen. Die Besetzung für die Aufführung der Feste im März, die Ende März in die Definitivität übergeben werden soll, sowie die Schlußarbeiten der Hammerwerke, die um die gleiche Zeit stehen soll, werden vorgelegt werden. Der Magistrat hat die Genehmigung für beide Neueinrichtungen bereits erteilt. Von Interesse dürfte für die Allgemeinheit noch sein, daß der Verkehrs- und Versicherungsverein im Hinblick auf die Verbindung mit dem großen Kreisverkehrsplan ein zementiertes Planbündel einrichten will mit Hinblick nach dem Eisenbahnplan. Besonders beunruhigt hat es der Verein, daß wie aus einer ganzen Zahl im gerichteten Fragen hervorgeht, die Besichtigung der Eisenbahn keine Fortschritte gemacht hat. Der Verein hat infolgedessen auf seine Tagesordnung eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die sich auf die Verbesserung des Eisenverkehrs, die Errichtung der Hauptbahnhofs-Abfahrtsstraße und Bau einer Unterführung im Zuge der Fruchtstraße beziehen.

### Kreis Quedlinburg.

Gatersleben, 16. Januar. Die Generalversammlung der Partei am Sonntag, die im Schloßpark stattgefunden, war nicht so gut besucht wie sonst. In Verbindung des veranlassenen Gesellschafter-Sitzung, die am Sonntag, den 16. d. Mts., 20.15 Uhr, im Hotel Quedlinburger Hof stattfindende öffentliche Sitzung des Verkehrs- u. Versicherungsvereins außerordentlich reichhaltig. Zu Anlaß der Einrichtung des Zählpremeubaums hat der Verein Herrn Bergert R. u. m. a. m. einen kurzen Vortragsbericht über den augenblicklichen Stand der Zählpremeangelegenheit gegeben. Das allein sollte jedem Veranlassung geben, sich über das größte Projekt, das im März jemals durchgeführt werden kann, zu unterrichten und die Vermittlung zu befragen. Ein weiterer kurzer Vortrag, von Herrn Museumsleiter Schirmitz gehalten, wird sich mit dem Ausbau des Schloßes zum Museum beschäftigen. Auch diese Frage ist für Quedlinburg und die Umgebung seines Fremdenverkehrs von größter Bedeutung. Es wird weiter berichtet werden über die Bauplanarbeiten. Der Vorsitzende wird die Anträge zum Eisenbahnplan für 1929-30 vorbringen und eingehend über die Notwendigkeit referieren, die Autolinien im Ostharz, die heute von einer großen Reihe von Unternehmen ohne Rücksicht auf den Gesamtverkehr betrieben werden, in ein geeignetes System einzufügen, die Stadt Quedlinburg zu betonen. Die Besetzung für die Aufführung der Feste im März, die Ende März in die Definitivität übergeben werden soll, sowie die Schlußarbeiten der Hammerwerke, die um die gleiche Zeit stehen soll, werden vorgelegt werden. Der Magistrat hat die Genehmigung für beide Neueinrichtungen bereits erteilt. Von Interesse dürfte für die Allgemeinheit noch sein, daß der Verkehrs- und Versicherungsverein im Hinblick auf die Verbindung mit dem großen Kreisverkehrsplan ein zementiertes Planbündel einrichten will mit Hinblick nach dem Eisenbahnplan. Besonders beunruhigt hat es der Verein, daß wie aus einer ganzen Zahl im gerichteten Fragen hervorgeht, die Besichtigung der Eisenbahn keine Fortschritte gemacht hat. Der Verein hat infolgedessen auf seine Tagesordnung eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die sich auf die Verbesserung des Eisenverkehrs, die Errichtung der Hauptbahnhofs-Abfahrtsstraße und Bau einer Unterführung im Zuge der Fruchtstraße beziehen.

wegsame Straßen entstanden. Die Gemeindeverwaltung wird beschließen für diesen Zweck sorgen müssen.

Gatersleben, 16. Januar. Vom Schreberverein. Am Sonntag fand im Fürstlichen Park die Generalversammlung des Schrebergartenvereins statt. Die Einnahme im letzten Jahre betrug 2214,80 Mark. Die Ausgabe 2049,64 Mark, bleibt ein Reinertrag von 165,16 Mark. Die Einnahme setzt sich zusammen aus Beiträgen und 1 Mark pro Mitglied für Umlageung. Die Ausgabe besteht sich hauptsächlich aus Pacht, Umlageung und Brunnenbau. Daraus ersieht man, daß der Verein von der Gemeindeverwaltung. Die Wege sind an manchen Stellen noch nicht einwandfrei. Auch die Umlageung muß noch besser besichtigt werden. Er ersuchte die Gartenfreunde für Mühe zu sorgen. Aus dieser Arbeit werden schließlich die Vermittlung, daß jedes Mitglied in diesem Jahre 10 Pfund zu leisten hat. Dann wurde zur Fortanbahnung gefordert. Als 1. Vorsitzender wurde Georg Reiter wiedergewählt, 2. Vorsitzender D. Depping, Kassierer Fr. Immenroth, Schriftführer Richard Müller, als Beisitzer Karl Schönbach, Revisorin Erich Gies und Oskar Willeborn. Der Kreisvorsitzende Gartenfreund Heide, Quedlinburg, hielt dann einen Vortrag über Vorteile und Nachteile des Vereins, sowie über den Fortschritt der Schrebergartenbewegung. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Gartenfreund Benzel, erläuterte noch einige wichtige Punkte aus der Schrebergartenorganisation. Die Vermittlung beschloß aus Anlaß der vielen Erdaträger, ein Vermittlungsmittel stellen zu lassen. Deswegen werden beschlossene, künstlichen Dünger zu beschaffen.

Stefenberg, 17. Januar. Vom Männergesangsverein. Am Sonntagmorgen fand die hiesige Männer-Gesangs-Verein im Hotel „Zum Bismarck“ seine Jahresversammlung ab. Zwei Gesangsstücke wurden im verlassenen Saal abgehalten, außerdem ein Scherzstück. Der Verein würde bei dem großen Waldfest an der Stadtkirche mit und bezieht die Einnahme am Pfingstmontag mit einigen Eiern. Der Vorstand ließ sich wie folgt zusammen: 1. Vorst. Hermann Sommer, Kassierer: Karl Brandis, Schriftführer: Heinrich Weidmann; Beisitzer: Ernst Böhm, Fritz Rübner; Revisorin: Wilhelm Giesing, Richard Gander; Bühnenwart: Robert Sommer. Sämtliche Gängebeiräte nahmen ihre Wahl an. Die Vermittlung beschloß, Fritz März einen Familienabend zu veranstalten, zu dem nur Mitglieder Zutritt haben.

### Vermischtes.

Mit dem Auto durch die Eisdecke. Auf einem See in Grammersdorf (Hannover) brach ein mit vier Personen besetztes Auto durch die Eisdecke und verschwand in den Wellen. Die Insassen ertranken.

Besitzer und Theatordirektor. War der großen Straßammer des Landesgerichts 8 in Berlin begann am Mittwoch die Berufungsverhandlung gegen den früheren Theatordirektor Dr. Hermann, der im April vorigen Jahres vom Schöffengericht Charlottenburg wegen Betruges in 22 Fällen zu einem Jahr bei Wohnatzen Gefängnis verurteilt wurde. Dr. Hermann ist ein Deutscher, durch die Hermann jederzeit als Präsident des Neuen Theaters am Zoo den Kaufmann Sohn (Wirtlich) empfindlich gestört hat, indem er die ihm gestifteten Reize zu Scherzoperationen verkauft. Hermann wird außerdem zur Zeit gefang. einen Schatz über 500 Mark mit dem Namen Rott untergebracht und bei dem Direktor des Neuen Theaters, Carl, in Zahlung gegeben zu haben. Rott hat den Wägen Hermann gestiftet. Zu der Verhandlung sind verschiedene Schriftsteller als Sachverständige geladen.

Ein eigenartiger Mischling hat in Braunschweig (Südharz) mehrere Menschenleben gefordert. Der Mischling ist eine Schlang, die 20 Meter entfernt liegende Kirche über. Hier wurden vier Eingeborene getötet und vier verletzt. Die acht Opfer fielen an verdorrten Stellen der Kirche; die neben ihnen stehenden wurden unversehrt.

### Soz. Arbeiter-Jugend

Halbtag. Rote Falken. Horst August Debel: heute abend pünktlich 20 Uhr, Gruppenabend im Spiegelheim, Spiegelstr. 1. — Gruppe Löwe: Gruppenabend im Lehrerzimmer des Marie-Hauptmannstr. 1. — Gruppe Friedrich Ebert und Karl Marx: Gruppenabend im selben Raum.

## Aus Wernigerode

**KL Kammer-Lichtspiele Wernigerode**

Ein fabelhafter Doppel-Spielplan  
**Freitag — Montag**  
Wochentags 6 Uhr  
täglich letzte Vorstellung  
7,49 Uhr

**Der Kampf des Donald Westhot**  
Nach dem in der „Berliner Illustrierten“ erschienenen Roman von Viktor Holländer  
Hauptdarsteller:  
**Ferni Morona — Inna Roday**  
Gitar: Honska — Karl Evans — Nikolai Malin

**Paul Heidemann**  
in dem tollen Lustspiel  
**Einladung zum Nachessen**  
Im Belpogramm:  
**Rango — der Schlancentäter**  
**Deilig-Well-Wechenberlebe**

**Maskensporttime**  
Masken, Kappen, Schürze-Artikel  
aller Art, von den einfachsten bis zu den pianissimoisten, empfiehlt  
**Friedrich Frankbach**  
Burgstraße 50.

**Deutscher Bauergewerksbund**  
Bauergewerkschaft Wernigerode.  
Sonnabend den 16. Januar 1929, abends  
8 Uhr, im Gewerkschaftssaal

**Mitglieder - Versammlung**  
Die Tagesordnung wird in der Verammluna bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen der Kollegen erwartet.  
Der Vorstand.

**KL Kammer-Lichtspiele Wernigerode**  
Ab heute Freitag bis Montag:  
Ein schönes Lied von Liebe, Leid und Lust  
**Wie einst im Mai**  
Ein Filmispiel in 3 Teilmephen: 1848 - 1890 - und heute.  
In den Hauptrollen:  
**Ellen Richter — Paul Heidemann**  
Herrn Pichs — Walter Rilla — Frida Richardt  
**Lon Chaney**  
der Meister der Maske, in dem Sensations-Standard-Film  
**Der Kapitän von Singapore**  
Eine Erzählung aus dem Orient — Zuerst schon und dann wieder fester, geheimnisvoll, gefährlich  
**Künstermusik**

**Theaterbund**  
8. Pflanzvorstellung  
Mittwoch, den 23. Januar, 8 1/2 Uhr  
Zu Lessings 200. Geburtstag:  
**„Der junge Gelehrte“**  
Lustspiel in 3 Akten von G. E. Lessing.  
Karten für Nichtmitglieder 0,75 bis 2,25 Mk.  
im Vorverkauf, Zigarngeschäft Ramm, Papierhandlung Schaffhäuser

**Freibank**  
Sonnabend von 9-11 Uhr  
in der Gewerkschaft

**Bettstellen**  
in Holz u. Metall, mit Patent-Auslieferung  
45, 55, 65 u. 75 R.-M.  
Alle anderen Möbel, Federbetten, Chaiselongues, Sofas, etc., werden hier, preislos, bei bequemem Ratenschlagendes das  
**Bettenhaus „Otto“**,  
Kaiserstraße 62,  
Patent-Matratze 12.- Mk. an.

**Raum**  
Werkstelle  
zum 1. Februar, im letzten der Stadt, zu vielen anderen, einmündig unter 20. d. an unv. Gehaltsstelle. Bismarckstr. 8.

**Das Wintervergnügen der Freiwilligen Feuerwehr Wernigerode**  
findet am Sonnabend, den 16. Januar, im Stadtkirchehaus statt. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.  
Anzug: Uniform.  
Freunde u. Gönner der Wehr sind herzlich eingeladen.  
DAS KOMMANDO.

**Anfertigung von Möbeln**  
aller Art, nach Angaben und eigenen Entwürfen, sowie Übernahme aller Bauarbeiten in laubender Ausführung zu billigen Preisen

**Sarg-Lager**  
in allen Preislagen

**Karl Brecht Möbel-Fabrikerei**  
Pfälzergasse Nr. 4

**Partei-Literatur jeder Art**  
zu haben in der  
**„Sartzer Volksstimme“** Burgstraße 9



**Stadt-Theater.**  
 Freitag, den 18. Januar 1929, 20 bis 22<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Erstaufführung in neuer Ausstattung:  
**„Nathan der Weise“**  
 Dramatisches Gedicht von G. G. Lessing (1754—1807)  
 Sonnabend, den 19. Januar 1929, 20 bis 22 Uhr:  
**„Die spanische Fliege“**  
 Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach  
 (1874 bis 1878)

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 40 ff. des Wasserrechts vom 7. April 1913 hat die Dargers Brauerei A. G. in Halberstadt, unter Einwirkung von Zeichnungen und Berechnungen beantragt, im für den Brauereibetrieb mit ihren Grundstücken, Parzelle Nr. 38, Gartenplatz 37, der Gemarkung Halberstadt, einzulagern im Grundbuche von Halberstadt Band 9, Blatt 2302, das Recht zu verleihen,  
 1. aus dem Abfließgraben der Viehtränke bei Spitzelberggraben Nr. 19/1933, Gartenplatz 37, Stadtkreis Halberstadt im Bunte B der Zeichnungen etwa 20 cm in der Stunde Wasser nach und der 24 stündigen täglichen Betriebszeit und unmittelbar betriebshäufig mit den Brauereibetrieben an einmünden, in die Brauerei abzulassen und höchst auf Brauereibetriebe zu ge- und zu verwenden.  
 2. a) das getrainde, nicht verunreinigte Wasser in den Grundbuch-Parzelle Nr. 15/1533, Gartenplatz 37, Stadtkreis Halberstadt im Bunte C der Zeichnungen in einer Menge von 17 cbm in der Stunde wieder einzulassen.  
 b) das getrainde, verunreinigte Wasser in einer Menge von 4 cbm in der Stunde im Bunte E der Zeichnungen dem öffentlichen Kanalisationsnetz anzuleiten, um es nach Reinigung und Mischung der Vorflut (Kloaken) wieder auszulassen.  
 3. aus einem Tiefbrunnen bei Bunte A der Zeichnungen das für den Brauereibetrieb notwendige Wasser in einer Menge von 20 bis 25 cbm in der Stunde während der 24 stündigen Betriebszeit nach Maßgabe der eingehenden Zeichnungen und Berechnungen zu entnehmen und teilweise zum Betriebe der Brauerei zu gebrauchen und zu verwenden.  
 Gemäß §§ 23 und 12 der III. Ausführungsanweisung zum Wasserrecht vom 7. April 1913 wird hiermit bekannt gemacht, daß ein solches Verbot gegen die Verleitung und einwirkende auf Verleitung und Unterhaltung von Verleitungen oder auf Entschädigungen bei der Vollverwirklichung in Halberstadt hinsichtlich 3. Ausdehnungen oder auf Entschädigungen und  
 4. Anträge Dritter auf Sicherstellung oder Verleitung des Rechtes an einer Benutzung der durch den Antrag der Dargers Brauerei beantragte Verleitungen oder Unterhaltung von Verleitungen oder auf Entschädigungen bei der Vollverwirklichung in Halberstadt hinsichtlich 3. Ausdehnungen oder auf Entschädigungen und  
 Die Frist für die Erhebung von Widerspruch und die Anmeldung von Einsprüchen wird auf 4 Wochen festgesetzt mit dem Termin, daß derselben, welche innerhalb dieser Frist keinen Widerspruch gegen die Verleitung erheben, ihr Widerspruchrecht verlieren, daß nach Ablauf dieser Frist die Verleitung auf Sicherstellung oder Verleitung in denselben Verboten nicht vermindert werden, und daß vom Beginn der Verleitung an die Verleitenen zu wegen nachteiliger Wirkungen nur noch die im § 82 und im § 83 Absatz 2 des Wassergesetzes bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden können. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das letzte die Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben ist.  
 Die Zeichnungen und die Erläuterungen liegen im Geschäftszimmer der Wasserverwaltung an Halberstadt, Schulhaus, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht aus. Die mündliche Eintragung der rechtskräftig gemachten Widersprüche, der Ansprüche auf Verleitung und Unterhaltung von Verleitungen und der Entschädigungsansprüche wird auf **Sonnabend, den 23. Februar 1929, 10 Uhr**, vor der Vollverwirklichung Halberstadt, im vorbereiteten Zimmer abverhandelt.  
 Hierzu werden die Interessenten und diejenigen, welche Rechte verleiten und Ansprüche erheben haben mit der Kenntnis versehen, daß die Eintragung auch im Falle des Ausbleibens eines Beteiligten stattfindet.  
 Halberstadt, den 29. Dezember 1928.  
 Namens des Bezirksausschusses,  
 Der Vorsitzende,  
 In Vertretung: **H. Knoblauch**

**Schlachtfest**

Sonnabend, den 9. bis 11. Uhr  
**Schweine- und Rindfleisch**

**Gemeindekrug „Spiegelsdorf“**

Halberstadt, Spiegelsbergweg Nr. 16  
 Sonnabend, den 19. und Sonntag,  
 den 20. Januar 1929

**Schlachte-Fest**

Beginn: Sonnabend 9 Uhr vormittags - Auskang  
 von 11 bis 12 Uhr, Schulplatz-Bez.,  
 Schulplatz-Bühnen und -Korner.  
**Berta Hochhaus, Wilhelm Hochhaus**

**Roßfreie Feuerbekämpfung**

Ohne Verzinsung gegen Zahlung möglicher Monatsbeiträge  
**Sonder-Wort: Bezugsüberlieferung bis**  
 2000 Reichsmark, auch für Erdbekämpfung ausläufig  
 Vollständig und vollständig neutral  
**Rechtsanspruch! Kein Kirchenaustritt!**

**Bertretung**

für den Bezirk Seubeber an  
 organisierten und unorganisierten gewandten  
 Sektoren von bekanntem Ruf, Führung  
 unternehmen zu vergeben. Nachmann  
 aus der Kleinlebens- oder Betätigung-  
 versicherungsbranche bevorzugt. Gültige  
 Karte, weigende Unterfertigung,  
 Direktionsvertrag. Angebote erheben  
 unter **Ab. 331** an Invalidenten,  
 Annoncen-Expedition, Berlin **W. 9**



**Nutzen Sie den letzten Tag!**

Sie müssen ein ganzes Jahr warten, bis Sie wieder so billig kaufen können.

**Baumwollwaren**

Oberendend	jeft Meter 75	66 Pf.	Weibe Weißballe, m. gestärkt	4.90
Eber-Barchend, kräftige	jeft Meter 1.05	56 Pf.	Weiße Weißballe	4.90
Oberendend, gut getraut	jeft Meter 85	45 Pf.	Reißer	2.45
Weiße Weißballe	jeft Meter 85	48 Pf.	Dandilicher	2.25
Reißer	jeft Meter 85	54 Pf.	Freitierdandilicher	4.00
Unterend-Barchend, m.ollige	Ware	58 Pf.	Reißerleinen, fahleinen	2.25
Reißer	jeft Meter 1.05	95 Pf.	mit und ohne Schlaum	2.25
Ein Wollen Wollstücker	jeft Meter 1.25	65 Pf.	jeft	8 Pf.

**Wäsche**

Damen-Oberend	Serie IV	Serie III	Serie II	Serie I	Damen-Weißschürze, mit Ständer			
1.95	1.45	1.15	80 Pf.	3.95	Serie IV	Serie III	Serie II	Serie I
					2.95	2.45	1.25	
Damen-Mittelmitten, m. Ständer	Serie IV	Serie III	Serie II	Serie I	Ein Wollen Damen-Hemden, mit			
2.75	2.25	2.45	1.90	3.35	Schlaum oder breiter Ständer			
					Serie IV	Serie III	Serie II	Serie I
					3.35	2.75	2.25	1.25

**Zeitotagen :: Schürzen**

Damen-Oberend	Serie IV 2.50	Serie III 2.25	Serie I 1.35	Damen-Schürze in allen Größen, mit		
Serie II 1.65	Serie I 1.45	Serie I 1.45	Serie I 1.45	warmer Innenfutter		
				Serie IV 1.35	Serie III 1.65	Serie I 65 Pf.
				Serie II 65	Serie I 25 Pf.	
Ein großer Wollen Herren-Unter- hosen, innen gut getraut	Serie III 1.35	Serie II 1.65	Serie I 1.45	Ein riesiger Wollen Kinder-Schürze		
				mit warmem Innenfutter		
				Serie II 35	Serie I 25 Pf.	
				10 Weichteil Steigerung je Größe.		
Ein großer Wollen Damen- Unterhosen, gut getraut	Serie III 65	Serie II 65	Serie I 55 Pf.	Ein großer Wollen Damen- Unterhosen, gut getraut		
				Serie III 65	Serie II 65	Serie I 55 Pf.

**Damen-Strümpfe etc.**

Damen-Strümpfe in Schwarz	Serie IV 1.25	Serie III 1.25	Serie I 95 Pf.	Damen-Strümpfe, kühl, Serie		
Serie III 85	Serie II 65	Serie I 40 Pf.	Serie III 2.25	Serie II 1.95	Serie I 95 Pf.	
Damen-Socken, grau u. gemalt, schwere Winterqualität	Serie III 85	Serie II 65	Serie I 40 Pf.			

**P. Reichenbach**

**Sprech-Apparate**  
**Schall-Platten**  
 in höchster Vollendung  
**Hugo Meinel**  
 Maximilian 5  
 (am Hohweg)  
 Reparaturen billigst

**Emulgie**  
 fetten, geteilten Butter  
 Draßlindchen und  
 harte Feinbr.  
**G. Ludewig,**  
 Schubstraße Nr. 31  
 Fernruf 1187.

**Hochzeits-Auto**  
 Privat  
**Autoanruf 2820**  
 Finko

Am 27. Januar 1929, abends 18 Uhr,  
 findet im „Kaffee Vaterland“, Walter  
 Rathenaustraße 65, ein  
**Unter Abend**  
 zu Gunsten der hies. israelitischen  
 Schule, statt.  
 Eintrittskarten: Erwachsene 1.— Mark,  
 Schüler 0.50 Mark. — Für ein abwechslungs-  
 reiches Programm und Bilet ist bestens  
 Sorge getragen. **Der Feiausschuß.**

**General-Versammlung**  
 des Israelitischen Frauenvereins  
 Montag, den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr  
 Rathenaustraße 65, ein  
 Nebenheitsbericht. Gemüthliches Beisammeln.  
 Der Vorstand.

**Gefangenen „Sängerbund“**  
 Mitglied des D. M. S. B.  
**Rappenfest**  
 am Sonnabend, 19. Januar 1929,  
 abends 8 Uhr, in herzlich beheiztem  
 großen Saale des Stadtparcs  
 Nebenberichtigungen aller Art eriolgen  
**Stimmung - Tanz - Humor**  
 ist die Parole  
 Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen  
 sowie durch Mitglieder eingeführte Gäste  
 sind herzlich willkommen  
**Der Sekt-Ausflug**

**Restaurant Zum Kanonenberg**  
 Am Sonnabend, den 12. und Sonntag,  
 den 13. Januar 1929

**Bockbier-Fest**  
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
**Ulbin Döfler.**

**Schlachte-Fest**  
 mit  
**Wobier-Ausflug**  
 Hierzu sind alle Gäste und Freunde ergebenst  
 eingeladen  
**Johann Grella**  
 „Restaurant am Kanonenberg“, Braunschweigstr. 23

**Geflügel-**  
**Ausstellung**  
 vom 18. bis 20. Januar 1929  
 im Schützenwall  
 Sämtliche Geflügelarten sind vertreten.



# S \* p \* o \* r \* t

## Gedanken über den Arbeitersport.

Der Grundgedanke des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist, den Körper mehrbewußt zu machen gegen die Körper- und geistlichen Tendenzen des Kapitalismus. Er will gesunde Menschen schaffen mit harmonisch durchgebildeten Körper und empfindlicher, frischer Geist.

Arbeitersport sein, heißt Kampfer für den Sozialismus sein, kämpfen für die Gerechtigkeit und gesunde Kulturmenschen einer neuen Weltgesellschaft.

Der Arbeitersport ist frei von allen Zwängen; er erstreckt sich nicht auf Herangebung nur von Männern, die gleich schlagfertig geübt werden, sondern hat für jeden — unabhängig seiner persönlichen Leistungen — gleich gedacht und gefügt.

Der Arbeitersport ist auch ein Mittel zum Zweck, um die Arbeiterklasse in der Bekanntschaft zu stärken und elastisch zu machen.

Der Arbeitersport ist international in der Luzerner Arbeiter-Internationale vereinigt; sein Streben ist in allen Ländern: dem Volke zu dienen, eine gesunde, überzeugungsreine Arbeiterschaft heranzubilden, so daß Kräfte ungenutzt werden und der Vortrieb bereit zur Verfügung steht.

Die Arbeitersportbewegung hat daher nur den Zweck, gesunde und kräftige Menschen zu schaffen, den Körper durch die Pflege der Beweibungen zu stärken und zu kräftigen, um eine lebensnützliche und lebenslustige Arbeiterschaft heranzubilden.

## Sitzung der Turnsparte.

Am Sonntag, den 13. Januar, trafen sich die Teilnehmer der Turnsparte in Jahnstadl. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Tagesordnung für die Turnsparte am 9. März in Bernerode aufgestellt. Ueber das Bundesfest wurde lebhaft debattiert. Sämtliche Teilnehmer legen den Wunsch, das recht viel Gelingen vom Bezirk teilzunehmen. Sodann wurde der Arbeitsplan für das laufende Jahr festgelegt. Es sollen stattfinden: 27 Januar: Bezirks-Münztreffen in Bernerode, 17. Februar: Sitzung der Vereinspartie in Jahnstadl, 14. April: Fortwernerprüfung in Jahnstadl, 20. und 21. April: Lehrturne für Kinderturnen in Bernerode, 28. April: Lehrturne für Sportler in Duedlinburg, 5. Mai: Lehrturne für Frauenturnen in Bernerode, 9. Juni: Aufstellungsversammlung für Reichstagsfest in Duedlinburg, 16. Juni: Lehrturne für Männerturnen in Duedlinburg, 1. September: Kinder und Jugendtreffen in Bernerode, 10. November: Lehrturne für Frauenturnen in Jahnstadl, 23. und 24. November: Lehrturne für Kinderturnen in Schwansee, 1. Dezember: Lehrturne für Männerturnen in Thale. — Erneut wurde darauf hingewiesen, daß ein Zuviel an sportlichen Festlichkeiten mehr schaden als nutzen kann. Darum soll der bereits bestehende Reichtag jetzt durchgeführt werden, daß Festlichkeiten, welche über den Rahmen des Vereins hinausgehen die Genehmigung des Bez. Sportkomitees haben müssen. Ueber das Kreisheim gingen die Meinungen auseinander. Nach einer kurzen Erläuterung des amnestigen Bezirksvorsitzenden, daß man jedoch die Begebenheiten und Wünsche die baldige Bewirtlichung dieses Reichtages.

## Schwerathletik : Bogen : Artistik.

Leistungs- und Ringkampfleistungen. Dem letzten Sport- und Schußbunde gehören eine beträchtliche Anzahl ausgezeichneter Schwerathleten an. Bei internationalen Wettkämpfen haben sie dem Bunde alle Ehre gemacht. Es nimmt daher nicht Wunder, daß die Ende Dezember stattgefundenen Bundeswettkämpfe im Bogen und Ringen im öffentlichen Interesse standen. Für die Bogenwettkämpfe standen in Höhe des 30 besten Kämpfers aus den Landesstellen in Frage. Es gab technisch sehr vollkommene Kämpfe, gepaart mit gewissenhaftem Ueberlegen der Besiegten. Bundesmeister ihrer Klasse wurden: Dölgler (Füllingen), Matton (Kantamengisch), Drenger (Friedersdorf), Mühlh (Schlagersdorf), Radoloff (Friedersdorf), Kamm (Mittelgösch), Fug (Füllingen), Kriesberg (Schwergösch), Kriesberg (F. der Olympiafest) von 1. Arbeiter-Olympia in Frankfurt a. M. 1925. Nicht minder großes Interesse hatten die Ringer mit ihren Wettkampfsämpfen erweist. Die 30 Besten fanden in Thale ein volles Haus aufwartender Zuschauer. Da auch hier sehr guter Sport geboten wurde, war der Erfolg der Wettkämpfer in jeder Beziehung ein großartiger. Als Bundesmeister gingen an den ersten Platz: Dölgler (Friedersdorf), Kamm (Mittelgösch), Spring (Friedersdorf), Freiberg (Schlagersdorf), Uppal (Mittelgösch), Kries (Füllingen), Kriesberg (Schwergösch). Den neuen letzten Bundesmeister wird sich bald Gelegenheit bieten, ihre Kräfte im internationalen Maßstabe zu messen.

## Turnen : Leichtathletik.

Handballmeister von Nürnberg wurden in einem Spiel, das an Vortzichtigkeit nichts zu wünschen übrig ließ, die freie Turnerschaft Nürnberg. Der 1. Aktig ist die Nürnberg-Gilde nach Veränderung 5.4. Am Schluß der regulären Spiele blieb das Ergebnis 3:3. Die Bundesfestbesucher werden im Juli Gelegenheit haben, die guten Nürnberger Handballmannschaften bei Wettkämpfen beobachten zu können und von ihnen selber den besten Eindruck mit nach Hause nehmen.

Die freie Turn- und Sportvereinsleitung Mecklenburgs hielt am Sonntagabend ihre Generalversammlung ab, welche von 50 Mitgliedern besucht war. Der erste Vorsitzende, Karl Straußhahn, eröffnete die Versammlung um 19.30 Uhr und gab zunächst einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr. Für Turner wurden 88 Turnstunden abgehalten mit einem Durchschnittsbetrag für Turnerinnen 30 Turnstunden, für Turnerinnen 15. Durchschnittsbetrag. Die Handballmannschaft trat 36 Spiele aus, wovon sie 23 gewinnen konnte, 4 unentschieden austrug, und 9 Spiele verlor. Für Schülerturnen wurden 89 Turnstunden und für Schüler 76 Turnstunden abgehalten. Dem Kassierer konnte Entlastung erteilt werden. Dann wurde zur Vorstandsarbeit gesprochen: erster Vorsitzender wurde Sportgenosse Albert Wittich, der obige Vorstand ließ sich aus dem folgenden Genossen zusammen: 2. Vorsitzende: H. Strohschneid, Kassierer: F. Waidt, 3. Kassierer: H. Riede, Schriftführer: H. Riedhorn, 1. Turnwart: F. Dietrich, 2. Turnwart: D. Hüfner, Damenturnwart: G. Buchhinder, Kinderturnwart: D. Weisbach, Gerätewart: H. Koch; Spielwart: G. Winter. Als Kassierprüfer wurden die Sportgenossen F. Heße und G. Winter gewählt. Dann wies der Vorsitzende auf die Sparmatraken zum Bundesfestspiel in Nürnberg hin und gab bekannt, daß diejenigen Sportgenossen, welche sich daran beteiligen wollen, sich bei dem Kassierer F. Waidt eintragen sollen. Dann wurde beschlossen, am 23. Februar einen Reichtag zu veranstalten. Eine Einladung des Reichstages zu dem Stiftungsfest am 28. Januar dieses Jahres soll Folge geleistet werden.

## Schach.

Der Schach-Abend fand am 27. Januar in Duedlinburg (Gewerkschaftshaus) abgehalten. Beginn der Tagung vorn. 9 Uhr. Jeder Spieler ist verpflichtet, einen Delegierten zu senden. Nachmittags 13 Uhr wird eine kombinierte Mannschaft des Bezirgs gegen den Bezirksmeister (Meyerstein) spielen. Auch hierzu muß jeder Verein einen eigene Spieler stellen. Vereine, welche im Besitz einer Schachuhr sind, haben dieselbe mitzubringen.

## Schießsport.

Arbeiterschießen-Verein. Am letzten Sonntage fand die erste Generalversammlung statt. Die Mitgliederzahl ist von zuerst 28 auf 41 gestiegen. Der Durchschnittsbetrag auf den Schießenden betrug 27, mit einer Leistung von 260, 274, 281, 303, 309 Ringen. Geschäfts- und Kassenberichte gaben ein sehr zufriedenstellendes Bild. Die Vorstandsarbeit ergab die Wiederwahl aller Funktionäre. Dann wurde beschlossen, am 16. Februar im Duanum einen Reichtag zu veranstalten, an dessen Ausgestaltung sich der Arb.-Radsportverein beteiligt. Es ist das erste Mal, daß der Verein in die Öffentlichkeit tritt. Nachdem die Verammlung geschlossen war, begann das Ausschließen der Ehrenschützen. In der ersten Abteilung war es Genosse Ehlers, in der zweiten Gen. Park, welche die Ehrenschützen erhielten. Dem Gen. F. Schuß wurde eine Ehrenschütze überreicht, auf welcher seine Schilde vom letzten Lebensabend befestigt werden soll, hat er doch mit 5 Schuß, 5 Mal die Zwölf getroffen.

WILLST DU MIT ?

DANN SPARE !

NÜRNBERG BUNDESFEST 1929

## Fußball.

Am Württembergers Meisterschaft. Die fünf, um die württembergische Kreismeisterschaft spielen Mannschaften haben von ihren acht aussatztreichenden Spielen schon sechs gewonnen. Sieben ausgefallen und noch ein nicht zu erleben war von den ersten vier als Meister in Frage kommt. Am Sonntag spielten die zwei Spielgruppen Bödingen und Stuttgart-Ost 1:1, sich in die Punkte teilend. Ein prächtiges Spiel vor 1000 Zuschauern. — Reckartags gegen Schwenningen 3:2 war das Ergebnis des anderen Spiels. Es führt nun weiter? Bödingen mit 9 Punkten, nicht gelöst von Stuttgart-Ost und Reckartags mit je 8 und Feuerbach mit 7 Punkten. Jede Mannschaft hat noch zwei Spiele zu erledigen und wenn es fertig geht, macht das eine furchtbar und legt an 4. Stelle liegende Feuerbach noch den Meister. Der letzte der fünf Bewerber ist Schwenningen und zugleich Punktlieferant. Die Mannschaft hat nach diesen Spielen noch keinen Punkt. — Um die Meisterschaft Baden-Baden. Der Wille der Arbeiterfußballspieler dieses Kreises ist es, kurz und bündig zur Kreismeisterschaft zu kommen. Am Sonntag spielten die beiden Mannschaften hier nicht Bundesmeister mit Punktverteilung, sondern Ausweichungsspiele. Der Gewinner eines Spiels gilt für ausgeschlossen. So trat denn am Sonntag die vier Bezirksmeister zum Gang um den Besten an. Das Schicksal wollte es, daß in beiden Spielen die verteidigende Mannschaft zur Hälfte im Vorteil war. 1. Fr. Fußballklub Ludwigsfelde-Friedensheim 4:3 (2:3). Vorrang-Reckartags Schluß 2:1. Beide Spiele nahmen einen guten und anregenden Verlauf. Das erste hatte 1000 und das zweite 500 Zuschauer. Die Aufstellung um den Kreismeisterschaft gilt am 3. Februar zwischen Ludwigsfelde und Vorrang. — Kassierer Kreismeisterschaft. Eine Runde der vier Bezirksmeister, war dabei die meisten Punkte hat, hat die Meisterschaft im Saal. Den Zuschuß machten in Weisbach, „Bertha“-Friedersdorf gegen Bödingen mit 1:1. 600 Zuschauer, hielten bei überfülltem Schietzplatz aus und wurden durch ein entzückendes treffendes Spiel entschädigt. Am nächsten Sonntag treffen sich: Cottbus 03—Döbern und Landsberg a. W. — Fünftürme, Jost Sieden, von denen man ihnen glaubte, die Kreismeisterschaft in Erbpacht zu haben, ist in diesem Jahre nicht mit dabei. Döbern vertritt den Bezirk ehrenvoll.

Ein Endspielgegner in Nordbayern liegt fest. Der alte Meister des Bundesfestes: Fr. Turn- und Sport. Neben vertrieben seinen Titel in ausgezeichneter Form. Das Ergebnis Meiden gegen Straubing 13:3 (0:0) im Spiel um die Berechtigung zur Teilnahme am Endspiel besagt einfach alles. Wer mit Gegner feiert? Coburg und Schweinau müssen sich darüber erst einig werden.

Südhannoverscher Meisterschaft. Am 13. Kreis des Arb.-Turn- und Sportbundes (Schönauer, Kästel-Walder) liegt das 2. Spiel um den Titel des Meiden. Von den 5 in Frage kommenden Mannschaften: Eintracht-Kaif, Hann.-Münden, Wiemmannshausen spielten Hann.-Münden gegen Wiemmannshausen 5:2 (4:1). In der ersten Halbzeit war Hann.-Münden technisch überlegen, in der zweiten Halbzeit war es Wiemmannshausen, das auf Grund seiner Leistungen ein für sich günstiger lautes Resultat verdient hätte. Am kommenden Sonntag wird Eintracht-Kaif gegen Wiemmannshausen antreten.

Am Rheinland zum letzten Start bereit. Nachdem aus den vier Gruppen der Bezirksmeister aus Dreien in den Mannschaften WBC Köln-Wülheim, „Breiten“-Müncheln und „Arminia“-Galltop-Kaif die Meiden entschieden, ist am Sonntag in der 4. Gruppe die Entscheidung gefallen. Dittig siegte über Sauer-Dittig 4:0 (3:0). Man war sich im Spiel gleichwertig, doch sorgte Dittig durch schlagkräftigen Sturm für das zahlenmäßige hoch anmutende Ergebnis. Am 3. Februar werden die 4 Gruppenmeister in einer Runde um den Kreismeister spielen.

Die ersten Spiele um die Saalekreismeisterschaft. Die Saalekreis sind großartig. Sie lassen ihre 10 Bezirksmeister in drei Gruppen durch Bundesfestspiele die Gruppenmeister und diese dann den Kreismeister ermitteln. Die ersten Begegnungen brachten neben den selbstverständlich erhofften Sieg des Dresdener Sportvereins über Gröblich — 7:0 (2:0) — einige ordentliche Ueberfahrungen. So schlug „Eintracht“-Blauen—Wittau 11:2 (8:2). Das ist Wittaus größte Niederlage, die es je in den Spielen um die Kreismeisterschaft erlitten hat. „Eintracht“-Luzern schlug „Konordia“-Chemnitz 3:2 (3:0). Auch das ist eine Sache für sich. 75 Prozent der Spielzeit war Chemnitz mit Feldspiel überlegen, der Sturm operierte aber außerordentlich unglücklich. „Jahn“-Wittmeida gegen „Sturm“-Gornsdorf 7:3 (2:1) erhält dadurch eine Abschwächung, weil Wittmeida eine ziemlich frühe an den Tag legte. Am nächsten Sonntag Fortsetzung.

## Reichtag.

Reichtag-Sportvereins-Sitzung des 1. Bezirgs. Am Sonntag, den 10. Februar findet bei „Jahnstadl“, Jahnstadl, Reichtag-Sitzung statt: 1. Jahresbericht (Bezirk in Gruppen), 2. Bezirks-Vorstellungen, 3. Bundesfest, 4. Anträge, 5. Verchiedenes. Es wird erwartet, daß jeder Verein durch sein Sportwart vertreten ist.

Körper und Geist. Eines der am meisten gebrauchten aber doch meistens unterschätzten unserer Zeit, das nur ein kleiner Körper eines gesunden Menschen Geist hervorbringen kann, tritt in erhöhtem Maße für die heranwachsende Jugend zu. Hier kann man sogar sagen, daß eine gesunde körperliche Entfaltung Voraussetzung für eine gut fortgeschrittene Leistungsfähigkeit ist. Eingehende Untersuchungen an schulaufbauenden nach erweisen, daß körperlich gut entwickelte Kinder auch geistig mehr leisten können. Es wurde beobachtet, in 2000 Kindern, bei denen die körperlich besser angelegten und zugleich am weitesten in der Schule fortgeschrittenen Schüler jeden Alters meist über das Durchschnittsmaß der nächsten Altersstufe hinausnahmen. In Dresden ergaben Untersuchungen, daß die Kinder mit schlechten Schulnoten 11.4 Zentimeter kleiner und 4.2 Kilogramm leichter waren, als die mit den besten Noten. Das mittlere Ergebnis dieser Untersuchungen ist: Die körperlich besser entwickelten Kinder der untersten Klassen erkranken, je schlechter es um ihre Vernünftigkeit bestellt! Jede Reform muß daher in erster Linie davon ausgehen, die soziale Lage zu verbessern; ebenso wichtig ist aber, für ein gesundes Maß von körperlicher Bewegung besonders in früherer Zeit zu sorgen; denn der Sport kann vielen Schäden vorbeugen.

Arbeiten zur Olympiade. Die Wiener Arbeiterpartei haben bereits mit den Vorbereitungen für die kommende Olympiade der Arbeiterpartei in Wien 1931 begonnen. Dem nächsten Hauptausflug der Internationale, der im Februar dieses Jahres in Wien zu seiner ersten Tagung zusammenzutreten wird, liegen schon Vorbereitungen der Reichsleitung für die Ausgestaltung des Festes vor. Geplant sind u. a. die Ausrichtung der Olympiademissionen der Internationale im Fußball, Einzel- und Mannschaftsspiele in der Leichtathletik, alle Arten des Radfahrens, also auch Bahnen- und Straßenrennen, sowie eine Fernfahrt der Arbeiter. Auch die Motorradfahrer sollen mit Bahnrennen bedacht werden. Außerdem sollen elf Fuderrennen, Wettbewerbe der Schwerathleten (mit Ausnahme des Boxens) und der Schwimmer durchgeführt werden. Es werden einige hunderttausend aktive Turner erwartet, die Massenfreibungen, getrennt nach Geschlechtern, durchführen werden. Neben Vandalenwettbewerben im Mannschaftssport, Licht- und Schmalzspiel im Geräteturnen, Turnspielen sollen noch Tennis, Schachspiel und Wechselsport gezeigt werden. Die Winterolympiade wird teils in Würzburg, teils in Wien vor sich gehen. Auch hier sind familiäre üblichen Wettbewerbe vorgesehen.

## Aus dem bürgerlichen Lager.

Wittoria 1.-Wernerode gegen 1910 1. 2:2 (1:0). Unter der manchen Zeitung des Schiedsrichters Unger-Thale 04 fanden sich beide Mannschaften am letzten Sonntag auf dem Sportplatz an der Burgstraße im stilligen Wettbewerb gegenüber. Der Reichsleiter Frank noch immer an unangenehmen Spiel seiner Stürmerreihe, die selbst die besten Gelegenheiten im Strafraum nicht auszunutzen verstand. Bei größtenteils offenem Feldspiel lagen die Gölle in der ersten Hälfte mit 1:0 in Führung. Nach Seitenwechsel spielten die Gölle zu sehr aufhalten, wodurch die Wittobaner dauernd überlegen waren und mit zwei Toren die Führung übernahmen. Erst kurz vor Schluß erzielte Wernerode aus einem Durchbruch den Gleichstand. In dem viel härter durchgeführten Kampf konnten die Wittobaner mit viel Glück einen Punkt retten. Das vorher stattgefundene Reversspiel beider Vereine wurde 1910 mit 8:4, ein Beweis, daß die Wernerode eine Formverbesserung aufzuweisen hat. Weiter war die 1. Jugend wieder spielfrei, da ihr Gegner Stern, Duedlinburg nicht antrat.



# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Beleglohn, bei Geschäftsabholung 20 Pfennig. Einrückungskosten je nach Umfang und Ausführung verschieden. Anzeigen werden nur in den Beleglohnstunden angenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2514. Berlags-Verantwortlicher: Tageblatt, Emil Weller, G. m. b. H., Verantwortl. für Inhalt u. Verbreitung: Kurt Weller, für den lokalen Teil Wilhelm Kriebemann, für Bekleidungs- u. Infanterie-Redaktion: Kurt Weller.

Anzeigenpreis die achtspaltige Zeile für einen Tag bei Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, Bekleidungs- 40 Pfennig, auswärtig 60 Pfennig. Abgehend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2513). Verlagsschriftleitung: Wernigerode 4626 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 16

Donnerabend, den 19. Januar 1929

4. Jahrgang

## Rönig für einen Tag.

Inayatullah auch schon wieder erledigt.

Nach Radiomeldungen aus Moskau haben die Aufständischen unter Wacchi Sogo Kabul seit in ihren Händen und die Regierungsgewalt, die Ministerien und die Forderungen-Behörden durch Wacchi Sogo gesteuert. Inayatullah, der Bruder Amanullahs, ist zum Verzicht auf den Thron gezwungen worden.

Der Führer der Aufständischen folgt an, daß er als König die Thron von Afghanistan bestiegen werde.

Der Rebellenführer Wacchi Sogo wird von Kennern Afghanistans als außerordentlich populärer Mann geschätzt, der die Reichen beraubt, um die Armen zu helfen.

Er hat mit seinen Angehörigen das Land nördlich von Kabul bereits seit Monaten gegen Amanullah beeinflusst.

In Kabul herrscht Ruhe. Die Bezüge sind gestiegen, die Haltung der Aufständischen gegenüber den Aufständischen ist freundlich.

### Amanullah rüft.

London, 18. Januar. (Eig. Drahtber.). König Amanullah ist, wie aus Radioberichten bekannt ist, in Kandahar eingetroffen und hat dort seine künftige Standorte gewählt. Man vermutet, daß er die Wintermonate zur Genesung einer Frühlingskur im Norden mit den ihm freundschaftlichen Stämmen benutzen wird.

### Ein englischer Flieger abgeschossen.

Bombay, 17. Januar. (Eig. Bericht.). Die Free Press of India berichtet aus Peshawar, daß ein englischer Flieger, der angeblich auf eigenes Risiko zur Information über die Lage in Afghanistan geschickt worden sei, in der Nähe von Kabul zum Überleben gezwungen worden ist.

Es hat sich bisher noch nicht herausgestellt, ob das Feuer auf den Flieger von regierungstreuen Gruppen oder von den "Rebellen" eröffnet worden ist.

### Nach ein Thronpräsidenten.

London, 18. Januar. (Eig. Bericht.). Die Lage in Afghanistan hat neuerdings durch die Rückkehr des Kronprinzen und Vizekönigs Amanullahs, des Erben Mohammed Omar Khan, nach Afghanistan, eine neue Komplikation erfahren. Es verlautet, daß dieser sich den Aufständischen angeschlossen habe; es ist jedoch ungewiß, ob er mit Wacchi Sogo, dessen Streben nach dem Thron Afghanistans bekannt ist, gemeinsame Sache gemacht hat.

In Peshawar herrscht am Donnerstag die Befürchtung, daß die religiösen Führer Afghanistans, die Mullas, einen heiligen Krieg gegen alle Aufständischen proklamieren werden, um den inneren Krieg zu beenden.

## Das Wettstreiten.

Engl. Schlußfolgerungen aus Groeners Panzerkreuzer-Denkmal. London, 18. Januar. (Eig. Drahtber.). Der "Daily Herald" bezeichnet in einem Artikel das Memorandum Groeners als ein typisches Zeugnis militärischen Denkens. Generäle und Admirale seien von Natur aus und dank ihres Berufes konservativ. Um ihre Aktionen, Schiffe, Aeronauten etc. von den Admiralen und Flottenoffizieren zu erhalten, pflegten sie nur nachgeordneten Mittel der Durchsetzung zu greifen. So würde General Groener seine Kollegen mit dem Geleiste eines polnischen Einfalls, falls er keine Kreuzer nicht erhalte. In Warschau werde eine große Armee gebildet, weil die Deutschen eine Jurisdiktion über Schlesien und des Korridor planen. In Paris bemitleide die Kommerziell-Industriellen für eine Stellungnahme gegen eine deutsche und italienische Invasion. In London erhalte die Admiralität ihre Kreuzer, da die Handelswege gefährdet seien — ebenso ist es in Washington! Diese Forderungen sind unzulässig über die Geschlossenheit nach. Immer behaupteten sie, man werde "sicher" sein, wenn man etwas mehr habe, aber dann komme der Nachbar und lachere und erhalte noch mehr, worauf man selbst wieder etwas mehr begehre.

Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß es seine Hoffnung auf Wettstreiten geben könne, so lange die Staatsmänner sich durch militärische Forderungen einfinden lassen.

### Mitteilungen in Frontsch.

Paris, 17. Januar. (Eig. Drahtber.). Der "Temps" gibt der Meinung Ausdruck, daß man an ihm ohne Zweifel gewisse in Deutschland weit verbreitete Meinungsäußerungen über den nationalen "Liberte" weist am Donnerstag, wie des bereits vor einigen Tagen in der Kammer geäußert ist, auf die besonderen Qualitäten des neuen deutschen Panzerkreuzers hin. Das Blatt erklärt, Deutschland verfüge also zukünftig über die schnellsten Kreuzer, womit bewiesen werden soll, daß von Deutschland der Anfang eines neuen Rüstungswettbewerbs ausgehe.

## Der Arbeitsschutz.

Der Reichsrat verabschiedete am Donnerstag die Arbeitsschutzgesetzentwürfe. Die Vertreter von Bayern, Württemberg und der Vertreter der Kruppwerke stimmten gegen die Vorlage — Der Antrag der Reichsregierung, die Bestimmungen über den Kostenerfolg zu streichen, wurde angenommen. Die Ausnahmestimmung für die kleinen Betriebe blieb bestehen.

Die Vorlage geht jetzt an den Reichstag. Dort soll sie — so mündlich das meiste verschiebende Stellen — womöglich noch bis Ostern verabschiedet werden. Die Gewerkschaften haben an einer überflüssigen Erleichterung der Vorlage kein Interesse. Es ist nach Lage der Dinge auch kaum damit zu rechnen, daß der Reichstag die mit der Vorlage verbundene Arbeit und die bei verschiedenen Bestimmungen des Entwurfs sich entwickelnden Kämpfe bis Ostern hinter sich haben wird.

Die Arbeitsschutzgesetzentwürfe hat bereits ihre Geschichte. Der alte Entwurf stammt noch aus dem Jahre 1926. Er ist damals im Dezember von der Regierung dem Reichsratspräsidenten und Reichsrat vorgelegt worden. Der Reichsrat hat diesen Entwurf in manchen Punkten abgeändert und im März 1928 mit 14 gegen 5 Stimmen angenommen. Anfolge der Demission des Reichsltags im vorangehenden Jahr und durch den damit verbundenen Regierungswechsel kam es zunächst zu keiner Arbeitsschutzgesetzgebung der alten Entwurfs. Er wurde vielmehr durch den neuen Reichsarbeitsminister aber einer erneuten Um- und Ueberarbeitung unterzogen. Dabei wurde vor allem der Abschnitt über die Durchführung des Gesetzes, d. h. über die Organisation der Arbeitsschutzämter, revidiert und damit einer Forderung der Gewerkschaften zu einem Teil Rechnung getragen. Der umgearbeitete neue Entwurf ist nunmehr vom Reichsrat abgelehnt und wiederum in verbesserten Punkten abgeändert worden.

Der Aufsichtsrat sieht die neue Entwurf, die in dem oben erwähnten Jahrbuch des Arbeiterrats Groß-Hamburgs geteilt wird, von einer Ueberarbeitung der Bestimmung der Berufsgenossenschaften auf die amtliche Arbeitsschutz und ebenso von einer Verwirklichung ab. Der Forderung auf Mitwirkung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei der Durchführung des Arbeitsschutzes kommt er etwas entgegen. Günstig wird der Entwurf dem Reichsarbeitsminister. Vor allem fallen die vom Reichsrat nun für den "Rechtsrat" vorgeschlagenen Oberaufsichtsmittel in die Augen. Ein vorgeschriebenes und mit verschiedenen bisher den einzelnen Landesbehörden zugehörigen Berufsgenossenschaften zugehörigen Arbeitsschutzämtern, die die Aufsicht über die Arbeitsschutzämter führen, wird in der Arbeitsschutz der Länder. Die als Arbeitsschutzbehörden bezeichneten Aufsichtsmittel, "Arbeitsschutzämter" und "Oberaufsichtsmittel" sind Landesbehörden. Arbeitsschutzämter sind für bestimmte Bezirke zu errichten und können auch für bestimmte Gewerbezweige errichtet werden. Die Oberaufsichtsmittel sollen mindestens 4 Arbeitsschutzämter umfassen. Für die Abgrenzung der Bezirke ist die Zustimmung des Reichsarbeitsministers notwendig. Bei der Besetzung der Ämter kann der Minister vorschreiben, daß für eine bestimmte Anzahl von Arbeitnehmern, die unter das Arbeitsschutzgesetz fallen, mindestens eine Aufsichtsperson des höheren und mittleren Dienstes zu bestellen ist. Für den höheren Aufsichtsposten sieht der Entwurf eine besondere Prüfung vor. Nach Bedarf sind an der Arbeitsschutzämter geeignete Arbeitnehmer zu bestellen. Die obersten Landesbehörden haben sich vor gründlichen Anordnungen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes mit dem Reichsarbeitsminister ins Benehmen zu setzen. Bei Beratungen von allgemeinen Arbeitsschutzfragen ist bei dem Oberaufsichtsmittel ein Beirat für Arbeitsschutz zu errichten, der aus den gleichen Zahl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Bezirkes sowie Vertretern der beteiligten Länder besteht. Die Aufstellung des Oberaufsichtsmittels der Arbeitsschutzämter erfolgt in der Besetzung mit einem Mitglied dieses Amtes und je einem Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Der Reichsarbeitsminister kann mit dem Arbeitsschutzbehörden unmittelbar verfahren. In allgemeinen Fragen des Arbeitsschutzes wird er vom Reichsausschuß für Arbeitsschutz beraten. Ueber Beschieden entscheidet ein beim Reichsarbeitsministerium errichteter, mit drei Beamten des Ministeriums sowie je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besetzter Bescheidsstelle. Die Polizeibehörden haben die Arbeitsschutzbehörden zu unterstützen. Der Reichsarbeitsminister kann mit Zustimmung des Reichsrats Maßnahmen für die unterstützende Tätigkeit der Polizeibehörden erlassen. Die für die Aufsichtspersonen des mittleren Dienstes vorgesehenen Bestimmungen sind in der Aufstellung eines Mitgliedes des Reichsausschusses, dessen Aufgabe es ist, die Aufgaben der Arbeitgeber oder Sachverständiger Arbeiternehmer zu verlangen; ebenso ist nun die Bestimmung, daß die Oberaufsichtsmittel die Einzelberichte über die Tätigkeit der Ämter zusammenzufassen und dem Reichsarbeitsminister vorzulegen haben. Die Arbeitsschutzämter über die Betriebe und Verwaltungen des Reichs und der Länder soll nach wie vor einer von der obersten Reichs- bzw. Landesbehörde bestimmten vorgeschriebenen Besoldung zustehen. Die obersten Reichs- bzw. Landesbehörden sollen diese Arbeitsschutzämter aus dem Arbeitsschutzbehörden übertragen, aber auf bestimmen können, daß die Arbeitsschutzämter über die ihrer Dienstaufgabe unterliegenden Verwaltungen des öffentlichen Rechts nicht den Arbeitsschutzbehörden, sondern der Dienstaufsichtsstelle zustehen.

## Die Fememord-Partei.

Wie es bei den Nationalsozialisten zugeht.

Die Berliner politische Polizei ist in den letzten Tagen einer von Nationalsozialisten verübten Freiheitsberaubung und Eigenmächtig auf die Spur gekommen, die an die Zeiten der Fememord erinnert. Die Gattung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hat einen "Sonderdienst zur Bearbeitung von Verfassungen" eingerichtet, der über "Strafmaßnahmen" urteilt, die innerhalb der Partei begehren wurden und für diesen Dienst den ehemaligen Kriminalbeamten W. Pfarrer eingestellt, der schon vor längerer Zeit wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung aus dem Polizeidienst entlassen worden war. Pfarrer hat nun vor einigen Tagen gemeinsam mit dem Führer der Partei, Boeckhs, einen 18-jährigen Parteimitgliedigen, Hachy, der sich geringfügige Unterstufungen zu schulden kommen ließ, auf geradezu heimtückische Weise verhaftet. Sie verhandelt es, einen Freund davon zu überzeugen, daß die Kriminalbeamten seien und veranlassen einen Mann, der neben Hachy herging, ihnen bei der Festnahme zu helfen. Nach kurzen Verhandlungen wurde Hachy bewußtlos und in einem Auto, dessen Führer wohnt, in den Raum eingeschleppt, wo in des Wohnzimmers der Partei gebredt und dort bis zum nächsten Morgen unter Bewachung festgehalten. Im den jungen Mann einzuschließen, hat sein Bruder, ein im Gau Berlin wohnender Nationalsozialist, vor den Augen Hachys eine Mehrschloßkammer.

Ueber ein Verhör, das Pfarrer am nächsten Morgen mit Hachy vornahm, wurden zwei Protokolle aufgenommen, die ganz in dem bei der Polizei üblichen Formen gehalten sind. Beide Protokolle übergab Pfarrer seinem Gauführer, dem Reichstagsabgeordneten Gerschel, ließ den jungen Mann kommen und machte ihm in Gegenwart seines Gefährten W. Pfarrer die folgende Verhörsprotokolle. Hachy mußte sich schriftlich verpflichten, über alles, was mit ihm geschehen ist, seinen Mund zu halten. Erst dann durfte er des Gaubüros verlassen. Hachy erklärte Anzeige bei der Kriminalpolizei. Es wurde daraufhin im Gaubüro der Partei Hausdurchsuchungen gehalten, wobei sich außer den Durchgeführten der beiden Protokolle zwei geladene Mehrschloßkammern voranden. Mit Ausnahme des durch seine Amnunität geschützten Abgeordneten Boeckhs sind sämtliche Beteiligten vorzeitig festgenommen.

iggen.

Operationalkommission zu einer Sitzung zuzulassen. Die Sache der Form erfolgen. den Reichsregierung vorzuschicken dem Reichsregierung dem Kommission nicht in den werde, wird sie zu ihrer Frontschluß zusammenkunft der Notwendigkeiten.

ad Morgans.

Stellvertretend Kellong erstattung der Vereinigungsmitteilung. Der england ab, um die beiden

Belgien.

Flamenführer Boris G. Morgans entlassen. Die Untereinstellung der Einstellung wurde gewünscht, um Demonstrationen zu vermeiden. Morgans begab sich zunächst in die Wohnung seines Sohnes, der an der Universität in Löwen studiert und fuhr dann im Auto nach Werken bei Antwerpen. U. a. erklärte er, daß er den Kampf um die Befreiung Flanderns fortzuführen gedente.

Die politischen Rechte sind Morgans trotz der Anmelde nach wie vor entzogen.

colorchecker CLASSIC

Belgien.

Flamenführer Boris Morgans entlassen. Die Untereinstellung der Einstellung wurde gewünscht, um Demonstrationen zu vermeiden. Morgans begab sich zunächst in die Wohnung seines Sohnes, der an der Universität in Löwen studiert und fuhr dann im Auto nach Werken bei Antwerpen. U. a. erklärte er, daß er den Kampf um die Befreiung Flanderns fortzuführen gedente.

Die politischen Rechte sind Morgans trotz der Anmelde nach wie vor entzogen.

des  
zeits  
ien an  
Selle  
er  
Der  
fest  
ffig